

Leben mit Sport

Verbandszeitschrift des Behinderten- und Rehabilitations-
Sportverbandes Sachsen-Anhalt e. V.

03/2021



im Mittelteil

**Lehrgangsplan 2022
zum Ausheften**





Engagiert ...

für den Behinderten-
und Rehabilitations-
Sportverband
Sachsen-Anhalt.

Mobilität | Gesund im Beruf | Sport &
Freizeit | Hilfe im Alltag | Häusliche Pflege

www.strehlow.info

mit **Lehrgangs-**
terminen 2022
zum Ausheften

INHALT

- 4 VERBANDSPOLITIK**
Verbandstag am 5. November 2021
Auf Augenhöhe im Sportverein
600.000 Mitglieder und mehr als 6.500 Vereine
- 8 SPORTPOLITIK**
LandesSportBund zieht Bilanz
Anmeldemarathon
PR-Kampagne #SportVEREINTuns
- 10 REHASPORT**
Bobby übergibt Urkunden im Kinder-Rehasport
Themenplan BSSA Online-Seminare
2. Halbjahr 2021
Kooperationen zwischen Mitgliedsvereinen
und Gesundheitseinrichtungen
Neuregelungen im Herzsport
BSSA begrüßt neue Mitgliedsvereine
- 14 FÜR ÜBUNGSLEITER*INNEN**
Neue Rehasport-Übungsleiter*innen
Neuer Partner
„Deine Bewegung beginnt im Kopf“
- 16 AUS DER WISSENSCHAFT**
Corona-Langzeitfolgen
- 1 BSSA-LEHRGANGSPLAN 2022**
Lehrgangstermine 2022
- 17 AUS DEN VEREINEN**
Austausch und Ausprobieren
am Osendorfer See
Paddeln gegen Brustkrebs
Sich endlich wieder treffen!
Sport trotz(t) Corona
- 22 WETTKAMPFSPORT**
Versprechen eingelöst!
Erfolgreiche Ausbeute und Leistungssteigerung
Zwei deutsche Vizemeistertitel für BSSV Köthen
Kampf um die Krone
Dreiländerturnier
Bobby in Höchstform
- 28 AUSSCHREIBUNGEN**
- 29 KURZ & INTERESSANT**
Wettkampfsportarten vorgestellt:
Para Radsport
Horst Staaks (BSV SAW) zum 90. Geburtstag
SINE CURA wieder erfolgreich
- 30 TERMINE**
Sportveranstaltungen 2021



*Es gibt keine Probleme,
nur Herausforderungen!*
(D.J. MacHale, Autor)

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder des BSSA,

noch immer halten uns Meldungen über Corona, Mutanten, Inzidenzen und Impfungen in Spannung – und manchmal auch in Angst. Immer noch gelten Einschränkungen, Maskenpflicht und die AHA-Regeln oder auch 3G. Prognostiziert sind viele Long-Covid-Patienten. Im BSSA wird ein entsprechendes Reha-Programm vorbereitet, um Menschen, die noch Monate nach ihrer Corona-Erkrankung unter erheblichen Einschränkungen leiden, zu helfen. Das ist eine große und neue Herausforderung für uns als Rehabilitationssport-Anbieter, aber auch für die Kostenträger und unser Gesundheitssystem insgesamt. Ich bin sicher: Wir werden diese Hindernisse gemeinsam überwinden.

Herausgefordert waren auch unsere Paralympics-Starterinnen und -Starter. Unter Corona-Bedingungen, also fast ohne Zuschauer und damit ohne das besondere Flair und die besondere Atmosphäre eines vollen Stadions bzw. Wettkampfstätte, waren Höchst-Leistungen zu erbringen und Medaillen zu erobern. Zur deutschen Mannschaft in Tokio – 134 Aktive hatten sich qualifiziert – gehörten auch vier Sachsen-Anhalter: Andrea Eskau, Marie Brämer-Skowronek, Anja Adler und Ivo Kilian. Weiterhin freuen wir uns, dass Anas Al Khalifa aus Halle dem Refugee-Paralympics-Team angehörte. Drei vierte (undankbare) Plätze und ein fünfter Platz wurden errungen. Auch wenn es diesmal zu keiner Medaille reichte, stellt dies angesichts der wachsenden Professionalisierung im paralympischen Sport ein sehr gutes Ergebnis dar. Ich denke, unsere Starterinnen und unser Starter haben die Herausforderung – Verschiebung der Paralympics um ein Jahr sowie die Coronabedingungen im Training und im Wettkampf – erfolgreich gemeistert.

Neue Herausforderungen stehen – wie sollte es auch anders sein – vor uns. Eine neue Landesregierung hat sich selbst ein anspruchsvolles Programm gegeben, welches für uns Chancen bietet. Mehr Inklusion soll gefördert werden, die Sportförderung selbst soll gesteigert werden. Aufgenommen wurde der Hinweis aus dem LSB, dass zahlreiche Sportstätten äußerst sanierungsbedürftig sind. Mit einem „Masterplan Infrastruktur Hochleistungssport“ sollen Sportstätten saniert und modernisiert werden. Wir stehen bereit, um mit unserem Wissen und unserer Erfahrung mit dem Ziel überall Barrierefreiheit einzufordern. Deshalb: Wir haben in den vergangenen Jahrzehnten erfolgreich Herausforderungen gemeistert. Wir werden auch diesen anvisierten Weg als Herausforderung begreifen und erfolgreich für mehr Teilhabe eintreten.

Sport frei!
Ihr/Euer Detlef Eckert

Verbandstag am 5. November 2021

Weichenstellung für die Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit des BSSA

von Andrea Holz

Am Freitag, dem 5. November 2021, findet der 8. Ordentliche Verbandstag des BSSA im H+ Hotel in Halle/Peißen von 16:00 bis 18:00 Uhr statt. Das Präsidium des BSSA hat beschlossen, den bereits zwei Mal verschobenen Verbandstag im dritten Anlauf als Präsenzveranstaltung durchzuführen. Die Delegierten unserer Mitgliedsvereine haben jedoch die Möglichkeit, vor dem Hintergrund eines möglichen Neuanstiegs der Infektionszahlen zu entscheiden, ob sie am Verbandstag persönlich teilnehmen oder von der Möglichkeit Gebrauch machen wollen, ihre Stimme zu den Beschlussvorlagen und den zu wählenden Präsidiumsmitgliedern im Voraus schriftlich abzugeben.

Wenn die Ausgabe 3 unserer Zeitschrift erscheint, sind bereits die Rückmeldungen (Termin 06.09.2021) in der Geschäftsstelle des BSSA eingegangen und die Unterlagen an die Delegierten versandt.

Mit der Neufassung der Satzung und der Neuwahl des Präsidiums für die kommenden fünf Jahre legt der BSSA die Grundlagen für die Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit in den kommenden fünf Jahren.

Im Anschluss an den Verbandstag findet von 19:00 bis ca. 22:00 Uhr ein geselliges Beisammensein mit Buffett und Unterhaltung statt. Im Rahmen der Abendveranstaltung werden wir unsere diesjährigen erfolgreichen Paralympic-Teilnehmer ehren und sie stehen natürlich für den persönlichen Austausch gern zur Verfügung. Wir freuen uns sehr auf die persönlichen Begegnungen und den Austausch nach dieser langen und entbehrungsreichen Zeit. Übernachtungsmöglichkeiten gibt es im H+ Hotel auf Selbstzahlerbasis.

An dieser Stelle stellen wir die Kandidat*innen vor, die bis zum satzungsgemäßen Rückmeldetermin ihre Bereitschaft erklärt haben, für das neue Präsidium des BSSA zu kandidieren.

Wir möchten uns in der neuen Legislatur im Präsidium des BSSA engagieren, ...

Tagesordnung des Verbandstages

1. Begrüßung und Eröffnung des Verbandstages
2. Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Einberufung des Verbandstages sowie der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung zur Tagesordnung
4. Bericht des Präsidiums
5. Bericht der Kassenprüfer*innen
6. Ehrungen/Auszeichnungen
7. Diskussion zu den Berichten
8. Entlastung des Präsidiums
9. Beschlussfassung einer Neufassung der Satzung
10. Beschlussfassung zur Wahlordnung
11. Wahl des Wahlausschusses
12. Wahl des Präsidiums
13. Wahl der Kassenprüfer*innen
14. Wahl des Ehrenrates
15. Schlusswort des neu gewählten Präsidenten



„ ... um mit zu helfen, die durch die Pandemie wirtschaftlich belasteten Vereine des BSSA wieder in ruhiges Fahrwasser zu geleiten. Nur ein in seiner Existenz stabilisierter Verein ist in der Lage, sich zukunftsorientiert weiter zu entwickeln und die Palette seiner Leistungsangebote für Menschen mit einer Beeinträchtigung adäquat auszubauen.

So ist es möglich und dazu möchte ich mich mit einbringen, dass für die Sporttreibenden über ihre persönliche Integration in einem unserer Sportvereine der Weg zur gesellschaftlichen Inklusion erleichtert bzw. geebnet wird.“

Dr. Volkmar Stein (Kneipp Verein Magdeburg)
kandidiert als Präsident

„ ... weil ich seit Jahren mit Leidenschaft als Trainer und Funktionär im Behindertensport ehrenamtlich arbeite. Mein Wissen, meine Erfahrungen sowie das entsprechende Netzwerk werde ich im Sinne der weiteren Entwicklung des Behindertensports in Sachsen-Anhalt einbringen. Ich freue mich auf diesen Schritt.“

Dr. Thomas Prochnow (SV Halle)
kandidiert als Vizepräsident Behindertensport/Inklusion



„ ... weil mir die Sicherung und Weiterentwicklung des Rehasports sehr am Herzen liegt. Mit meiner jahrelangen Erfahrung in der ehrenamtlichen Arbeit im BSSA sowie als Chefarzt einer Rehaklinik möchte ich mich auch in der neuen Legislatur im Präsidium des BSSA dafür engagiert einsetzen.“

Dr. Henner Montanus (SSV Blau-Weiß 04 Barby)
kandidiert als Vizepräsident Rehasport/Inklusion



„ ... weil ich mich auch in den kommenden fünf Jahren engagieren möchte, damit unser Verband eine solide finanzielle Grundlage zur Umsetzung aller Ideen und zukunftsorientierten Projekte hat.“

Karola Schoenenburg (GBKV Wolmirstedt/Zielitz)
kandidiert als Vizepräsident Finanzen



„ ... weil ich mit meinen Erfahrungen als Leistungssportler im BSSA einen Beitrag zur Verbesserung der Bedingungen zum Sporttreiben für Aktive mit Handicap leisten möchte. Als Neuling im BSSA-Präsidium möchte ich jedoch die erste Zeit nutzen, Strukturen und Zusammenhänge noch besser kennenzulernen, um auf dieser Grundlage mich dann einzubringen zu können.“

Ivo Kilian (HKC 54 Halle)
kandidiert als Beisitzer



„ ... weil ich den BSSA auch in den kommenden Jahren als Vertreter aus der Vereinspraxis strategisch mitgestalten möchte. Als Leiter des Regionalzentrums will ich auch in Zukunft allen Mitgliedsvereinen beratend zur Seite stehen und ihre Entwicklung begleiten.“

Jörg Möbius (VSB 1980 Magdeburg)
kandidiert als Vizepräsident Kommunikation/Struktur



„ ... weil ich auf diesem Wege dazu beitragen kann, viele Übungsleiter*innen und alle die es werden wollen in der Aus- und Fortbildung zu begleiten und sie für ihre Tätigkeit zu begeistern. Es ist so wichtig, dass der Rehasport qualitativ hochwertig, motivierend und immer am Puls der Zeit ist. Wenn das gelingt, und darin sehe ich meine Aufgabe, wird sich das positiv auf die Gesundheit und das Wohlbefinden aller Sporttreibenden auswirken.“

Christiane Peucker (GRSV Elsteraue)
kandidiert als Vizepräsident Bildung und Wissenschaft



Das Präsidium vervollständigen Eva-Maria Siegmund, die von der Vollversammlung der Sportjugend im Frühjahr 2020 gewählt wurde und kraft Amtes Andrea Holz als Geschäftsführerin.

„ ... damit mehr Kinder und Jugendliche mit einem Handicap in den Mitgliedsvereinen des BSSA Sport treiben können. Ich trete dafür ein, dass Förderschulen und Behindertensportvereine in Kooperation miteinander neue Angebote für unsere Sportler entwickeln – mein Heimatverein und die Förderschule, an der ich als Konrektorin arbeite, gehen mit gutem Beispiel voran.“

Eva-Maria Siegmund (BRSV Sine Cura)
Vorsitzende der Behindertensportjugend



„ ... um als Geschäftsführerin des BSSA mit meiner langjährigen Erfahrung auch weiterhin gute Verbandsentscheidungen vorzubereiten.“

Dabei ist für mich das Dienstleistungsverständnis unserer hauptamtlichen Mitarbeiter*innen in der Landesgeschäftsstelle sowie unseres Regionalzentrums für unsere Mitgliedsvereine genauso wichtig wie das konsequente Verfolgen unserer Ziele und Strategien. Das bestehende gute Netzwerk um den BSSA herum werde ich pflegen und erweitern.“

Andrea Holz (USV Halle)
Geschäftsführerin



Auf Augenhöhe im Sportverein

BSSA startet Kooperationen mit Schulen für Schüler*innen mit Beeinträchtigung

von Annette Lippstreu und Jens Sauerbier

„Ich freue mich sehr, dass wir heute unseren Kooperationsvertrag unterschreiben“, mit diesen Worten und einem strahlenden Gesicht brachte Sylvia Sonnenberger, Rektorin der Regenbogenschule Magdeburg, Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung (GE), die Stimmung der Runde am 12. Juli 2021 in der Landeshauptstadt auf den Punkt. Gemeinsam mit der Schule hatte der BSSA zum Pressegespräch geladen, um der Unterzeichnung des ersten Kooperationsvertrags im Rahmen des Projektes *Brückenschlag – Von der Teilnahme an Jugend trainiert für Paralympics in den Sportverein* einen öffentlichen und würdigen Rahmen zu verleihen.

Sylvia Focke, Rektorin der „Schule am Heidedorf“ in Zerbst/Anhalt, Förderschule (GE), tat es ihr am 20. September gleich. Sie erklärte im Rahmen des Pressetermins: „Das Leitziel unserer

Schule ist ‚Selbstverwirklichung in sozialer Integration‘, nennen Sie mir einen Bereich, in dem dies besser umgesetzt werden kann als im Sport.“

Mit der Kooperation zwischen Schule und Verband können die Schulen ihren Schüler*innen Möglichkeiten zur außerschulischen sportlichen Betätigung in wohnortnahen Vereinen des BSSA offerieren.

Die Regenbogenschule arbeitet nun mit dem Magdeburger Leichtathletik Verein (MLV) Einheit zusammen. Sabrina Mewes-Bruchholz, Lehrerin an der Regenbogenschule und Übungsleiterin sowie Vorstandsmitglied im familienfreundlichen MLV Einheit, weiß aus eigener Erfahrung, welchen Mehrwert Sport Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigung zu bieten hat. „Im Sportverein geht es um Sport, alle sind einfach Sportler auf Augenhöhe. Da unterhalten sich die Kinder über ihre

sportlichen Ergebnisse, tauschen Tricks und Kniffe aus, freuen sich an Bewegung und jedem kleinen Erfolg. Welche Schulform man besucht, spielt keine Rolle“, beschrieb sie die Situation. Damit ist eine Hürde genommen, denn oft haben die Schüler*innen Angst, im ungewohnten Umfeld zu agieren, weil sie bereits schlechte Erfahrungen machen mussten und ausgegrenzt wurden. Auch die Sorge zu versagen ist hoch, wissen die Pädagog*innen.

„Eltern fürchten, ihre Kinder zu überfordern. Wir müssen sie ebenfalls mit auf den Weg nehmen“, erläuterte Sylvia Sonnenberger, die weiß, dass dies Zeit und viel Arbeit kostet. BSSA-Präsident Dr. Volkmar Stein zeigte sich sehr zuversichtlich: „Mit dieser ersten Kooperation im Rahmen des Projektes *Brückenschlag* gehen wir einen wichtigen Schritt auf dem Weg zur Inklusion und es werden weitere folgen.“



Die Kooperationspartner nach der Vertragsunterzeichnung in Zerbst: Jens Sauerbier (sitzend), Carsten Straube (TV „Gut Heil“), Bernd Plater (Landesschulsportkoordinator), Andrea Holz (BSSA-Geschäftsführerin), Kathrin Gerpert (Schulfachliche Referentin Landesschulamt), Sylvia Focke (Schulrektorin), Markus Jahnke (pädagogischer Mitarbeiter) und Sven Hebestreit (Sportlehrer)

So geschehen in Zerbst. Die „Schule am Heidedorf“ bietet ihren Schüler*innen über die drei Sportunterrichtsstunden pro Woche eine breite Auswahl an sportlichen Angeboten und ermutigt sie, sich im sportlichen Wettstreit mit anderen zu messen. Die Teilnahme der Laufgruppe *Zerbster Schlossgartenflitzer* an verschiedenen Laufwettkämpfen und die Beteiligung am Wettbewerb *Jugend trainiert für Paralympics* (JtFP) sind feste Bestandteile des Jahressportkalenders der Schule. „Die Schüler*innen gewinnen durch diese Wettkämpfe viel an Selbstbewusstsein. Es ist faszinierend, wie sie über sich hinauswachsen“ beschreibt Sylvia Focke die Leistungen ihrer Schützlinge. Im Jahr 2019 startete eine Leichtathletikmannschaft der Schule beim Landesfinale JtFP, siegte und qualifizierte sich damit für das Bundesfinale in Berlin. Der dritte Platz dort ist der bisher größte sportliche Erfolg der Schule. Um auf diesem Weg weiterzugehen, hat man sich den Turnverein „Gut Heil“ Zerbst e. V. ins Boot geholt. Der Verein wird den Schüler*innen sportliche Angebote in der Para Leichtathletik anbieten. Zwei Übungsleiter konnten bereits dafür gewonnen werden. Die Vertiefung der Zusammenarbeit mit dem BSSA sehen die Zerbster Pädagog*innen als folgerichtig an und freuen



Förderschulrektorin Sylvia Sonnenberger und BSSA-Präsident Dr. Volkmar Stein (v. r.) besiegeln die Kooperation | Fotos (2): pandamedien

sich über die Kooperationsvereinbarung als Basis für die weitere Arbeit.

Für die Umsetzung dieses Zieles ist Jens Sauerbier als Koordinator des Projektes *Brückenschlag* verantwortlich. Er hat bereits weitere Kooperationen in Vorbereitung. „Manchmal ist es bei 48 Förderschulen in Sachsen-Anhalt eine wahre Sisyphusarbeit. Insbesondere im ländlichen Raum, wo die Wege zwischen Wohnort, Schule und Verein weiter sind

und die Kinder auf Fahrdienste angewiesen sind. Es ist daher wichtig, dass alle an einem Strang ziehen. Da sind Überzeugungsarbeit und Einfallsreichtum gefragt“, sagt er optimistisch. Das Projekt *Brückenschlag* wird vom Land Sachsen-Anhalt, Lotto Sachsen-Anhalt und dem Verein zur Förderung des Behinderten- und Rehabilitationssports in Sachsen-Anhalt e. V. gefördert. Das Landesschulamt unterstützt auf fachlicher Ebene.

600.000 Mitglieder und mehr als 6.500 Vereine

70 Jahre Deutscher Behindertensportverband

von Detlef Eckert

Der Deutsche Behindertensportverband (DBS) feierte in diesem Jahr den 70. Geburtstag. Anfangs bestimmten in beiden deutschen Staaten kriegsversehrte Aktive das Geschehen. 1951 bildete sich in der jungen Bundesrepublik die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Versehrten-sport. In der DDR entstand 1953 die Sektion Versehrten-sport innerhalb des staatlichen Komitees Körperkultur und Sport. Überall standen die Aktiven vor

vergleichbaren Fragestellungen, wobei es auch gravierende Unterschiede gab. Einer der wichtigsten: Der Rehabilitationssport wurde in der DDR dem Gesundheitswesen zugeordnet, in der BRD übernahm diesen Bereich der Versehrten-sport. Mit dem Beitritt der ostdeutschen Landesbehindertensportverbände zum DBS im Dezember 1990 waren neben den im Grundsatz veränderten Bedingungen auch bedeutende Struk-

turveränderungen in der Sportorganisation verbunden. Im raschen Tempo wurde sich den Herausforderungen gestellt, vor allem der Aufgabe, den Rehabilitationssport in eigener Verantwortung neu zu strukturieren und weiterzuentwickeln. Der BSSA, dem 1990 ca. 2.000 Mitglieder angehörten, entwickelte sich zu einem mitgliederstarken, modernen Fachverband.



Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

LandesSportBund zieht Bilanz

Auswirkung der Covid-19-Pandemie auf die Mitgliederentwicklung im LSB

von Frank Löper

Die Mitgliederzahlen im LSB Sachsen-Anhalt haben sich vom 1. Januar 2020 bis zum 1. Januar 2021 von 357.198 auf 346.292 reduziert. Somit haben die gemeinnützigen Sportvereine in Sachsen-Anhalt im Jahr 2020 in der Summe 10.906 Mitglieder verloren. Das ist ein Mitgliederrückgang um drei Prozent. Die Anzahl der Vereine reduzierte sich im Jahr 2020 um elf von 3.060 auf 3.049. Besonders hohe Mitgliederrückgänge haben wir im Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Sachsen-Anhalt e. V. (-3.283 Mitglieder) und im Landesturnverband Sachsen-Anhalt e. V. (-1.542 Mitglieder) zu verzeichnen. Das sind zwei Sportverbände, die traditionell

zahlreiche Angebote im Präventions- und Rehabilitationsbereich als Kursangebote unterbreiten. Es folgen die Sportarten Fußball (-758), Leichtathletik (-559) und Volleyball (-360).

Es gibt aber auch Sportverbände, die im Corona-Jahr 2020 einen leichten Mitgliederzuwachs zu verzeichnen haben: Das sind der Landeswanderbund Sachsen-Anhalt e. V. (+384), der Tennisverband Sachsen-Anhalt e. V. (+137), der Triathlonverband Sachsen-Anhalt e. V. (+133), der Special Olympics Deutschland in Sachsen-Anhalt e. V. (+92), der Luftsportverband Sachsen-Anhalt e. V. (+81), der Landesmotor-

sportfachverband Sachsen-Anhalt e. V. (+56), der Landesverband Radsport Sachsen-Anhalt e. V. (+50)

Die Entwicklung bei den Mitgliedern und den Mitgliedsvereinen stellt sich weniger dramatisch als befürchtet dar, markiert aber dennoch einen gravierenden Einschnitt für die gesamte Sportlandschaft. Man kann dennoch resümieren, die Sportler*innen und Sportler in Sachsen-Anhalt halten ihren Vereinen in dieser schweren Zeit die Treue. Wir sind uns dessen sicher, dass die Vereine auch weiterhin für ihre Mitglieder da sein und sie über das bloße Sporttreiben hinaus unterstützen werden.

Anmeldemarathon

Positive Entwicklungen machen Mut

Der Vorsitzende des GRSV Elsteraue Halle (Saale), Ricky Wittke, gibt Auskunft über die positiven Entwicklungen.

Wann begannen die ersten Anstrengungen hinsichtlich der Mitgliederrückgewinnung?

Bereits einige Wochen vor Wiedereröffnung der vereins-eigenen Sportstätte und der Schwimmhallen in Halle (Saale) wurden intensive Vorbereitungen für den Erhalt und die Zurückgewinnung von Mitgliedern getroffen.

Wie sahen diese genau aus?

Alle Mitarbeiter*innen richteten ihren Fokus auf Veränderungen von bereits ausgelaufenen Verordnungen und den Erwerb von Neuverordnungen. Sprechzeiten, Anmeldeterminen und Beratungsgesprächen wurde täglich und rund um die Uhr durchgeführt. Ferner wurde eine digitale Anmeldung via Zoom-Live-Konferenz angeboten.

Waren die Bemühungen erfolgreich?

Im Ergebnis konnten im Zeitraum von Juni bis September ca. 250 neue Teilnehmer*innen für die Bereiche Rehabilitationssport und den Gesundheitssport gewonnen bzw. zurückgewonnen werden.



Es geht endlich wieder los | Foto: Stadtsportbund

PR-Kampagne #SportVEREINTuns

für Mitgliedsvereine des BSSA

von Doreen Seiffert

Der niedersächsische Turnverband (NTB) hat die PR-Kampagne #sportVEREINTuns entwickelt. Der DBS beteiligt sich mit seinen Landesverbänden an dieser Kampagne. Als Serviceleistung finanziert der BSSA die Kosten für die Nutzung für seine Mitgliedsvereine.

i Info

Informationen zu dieser Kampagne und einen Leitfaden zur Nutzung der Plattform und Informationsvideos des NTB finden Sie auf www.lieblingsverein.de

Für Fragen zur Umsetzung wenden Sie sich bitte direkt an den DBS:

Ansprechpartnerin:
Maria Baumgart
Tel.: 02234 6000-311
E-Mail:
baumgart@dbs-npc.de



Nur eines der möglichen Motive, die kostenfrei heruntergeladen werden können.

Ziele der Kampagne:

- Mitgliederbindung und -gewinnung,
- Vereine als wesentlichen Teil der Zivilgesellschaft zu positionieren,
- Engagierte Menschen zu binden und zu gewinnen,
- Vereine zu befähigen, sich als Ort von Gemeinschaft, Solidarität und Sicherheit darzustellen.

Umsetzung im Verein:

Auf der Online-Plattform www.lieblingsverein.de können alle Mitgliedsvereine des BSSA Plakate, Postkarten und Motive für Social Media einfach gestalten. Jedes der Motive kann vollständig adaptiert und individualisiert werden. Es können die professionellen Motiventwicklungen, die rechtfrei bereitgestellten Fotos oder eigene Vereinsfotos genutzt werden. Die Motive können kostenfrei heruntergeladen sowie als Plakat und Postkarte direkt bestellt werden. Die Nutzung der Plattform ist kostenlos, lediglich der Druck der Werbemittel (z. B. Plakate) ist vom Verein zu tragen.

Wir wünschen allen interessierten Mitgliedsvereinen viel Freude bei der Umsetzung der Kampagne. Möge es unseren Vereinen gelingen, viele Mitglieder zurück bzw. neu zu gewinnen.

Kampagne des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB)

Zu der bundesweiten Kampagne **COMEBACK** des DOSB zur Neu- und Rückgewinnung von Vereinsmitgliedern informiert der LSB auf seiner website: <https://www.lsb-sachsen-anhalt.de/2015/o.red.r/comeback.php>

Dazu werden wir in der nächsten Ausgabe *Leben mit Sport* ausführlicher berichten.

Bobby übergibt Urkunden im Kinder-Rehasport

Sommerfest der Kinder-Rehasport-Gruppe im SV Francke 08

von Doreen Seiffert

Am Montag, dem 19. Juli 2021, fand das Sommerfest der ersten Kinder-Rehasport-Gruppe des SV Francke 08 statt. Geschmückte Tische und gesunde Leckereien wurden für alle Kinder und deren Eltern liebevoll vom Team des SV Francke vorbereitet. Stefanie Dürrenfeld, Übungsleiterin im Verein, begrüßte alle Kinder und Eltern und gab einen Einblick in das Kinder-Sportprogramm des SV Francke. Im Anschluss führten die Kinder gemeinsam mit den Übungsleiterinnen ihre einstudierte Choreografie *Drums Alive* mit toller Musik vor. Die Eltern waren begeistert. Als Höhepunkt erhielten alle Kinder von Doreen Seiffert, Referentin für Rehabilitationssport im BSSA und Bobby, dem Maskottchen des BSSA, eine Urkunde zur erfolgreichen Teilnahme am Kinder-Rehasport im SV Francke. Die Kinder waren glücklich und hatten ein riesen Lächeln im Gesicht, als sie die Urkunde in den Händen hielten. Alle Eltern waren stolz auf die Leistung



Die Kinder sind stolz auf Ihre Urkunden | Foto: Susann Thefs

ihrer Kinder. Zum Abschluss gab es ein Fotoshooting mit Bobby.

Themenplan BSSA Online-Seminare

2. Halbjahr 2021

Datum	Thema	Referenten	Inhalt
Mo, 11.10.21 17:00–18:30 Uhr Meldeschluss: 01.10.21 abgesagt	<i>Online-Seminar</i> Social Media im Sportverein	Raik Packeiser Geschäftsführer INSIGNIS Agentur für Kommunikation GmbH (GPRA)	Social-Media-Plattformen sind gängige Kanäle für die Kommunikation von Vereinen. Unter der Vielzahl der Plattformen zu entscheiden, welche mit welchem Aufwand die richtige Wahl ist, ist gar nicht so einfach. Dieses Seminar bietet Orientierung und gibt Tipps und Hinweise zum Kreieren des Contents.
Do, 14.10.2021 17:00–18:00 Uhr Meldeschluss: 04.10.21	<i>Online-Seminar</i> Aufbau von Kooperationen zwischen Verein und Gesundheitseinrichtung	J. Möbius D. Seiffert B. Strackeljan	<ul style="list-style-type: none"> • Chancen und Möglichkeiten für Verein und Gesundheitseinrichtung (z.B. Physiotherapie) • Möglichkeiten der Vertragsgestaltung • Darstellung am Beispiel eines Vereins
Mo, 15.11.21 18:00–20:00 Uhr Meldeschluss: 08.11.21	<i>Online-Seminar</i> Rehasport – gut organisiert!	D. Seiffert B. Strackeljan	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung der gesetzlichen Grundlagen des Rehabilitationssports • Organisatorische Abläufe des Rehabilitationssports • Abrechnung, Verwaltung

Kooperationen zwischen Mitgliedsvereinen und Gesundheitseinrichtungen

Leitfaden *Einstieg Rehasport* für Physiotherapie-, Fitness- und Gesundheitseinrichtungen erschienen

von Doreen Seiffert

Anliegen des BSSA ist es, Menschen mit Handicap und chronischer Erkrankung sowie älteren Menschen die Möglichkeit zur regelmäßigen sportlichen Betätigung zu bieten – möglichst im Rahmen eines Sportvereins oder einer Kooperationseinrichtung vor Ort.

Im Zuge der demografischen Entwicklung wächst der Bedarf an Rehasport-Angeboten stetig. Die aktuelle Tendenz zeigt, dass die Anzahl der Gruppen nicht ausreicht, um flächendeckend allen Betroffenen ein wohnortnahes Angebot zu unterbreiten.

Vor diesem Hintergrund ist es primäres Ziel des BSSA, Kooperationen zwischen Mitgliedsvereinen des BSSA und Physiotherapiepraxen, Fitnessstudios oder anderen Gesundheitseinrichtungen aufzubauen.

Mit Hilfe dieser Kooperationen ist es möglich, zusätzliche Angebote für erkrankte Menschen zu schaffen, um langfristig



Anzeige

Abrechnung | Software | Services

50 JAHRE
opta data

Effiziente Verwaltung mit der Rehasportzentrale Digital

Die Rehasportzentrale ist eine Softwarelösung für die Administration, Verwaltung und Abrechnung von Rehasportleistungen. Prozesse werden vereinfacht, Auslastungen optimiert und Absetzungen minimiert.

Erfahren Sie mehr über die Rehasportzentrale Digital:
od.link/rszdigital

Gerne helfen wir Ihnen auch per E-Mail weiter!
heilmittel@optadata.de

den Bedarf an wohnortnahen Rehasport-Angeboten in Sachsen-Anhalt zu decken.

Im Rahmen der BSSA-Arbeitsgruppe „Regionalzentrum“ wurde ein Leitfaden entwickelt, welcher die Möglichkeiten und Vorteile einer Kooperation zwischen Verein und Einrichtung für Inhaber*innen von Physiotherapie-, Fitness- und Gesundheitseinrichtungen aufzeigt sowie Anregungen zur Vertragsgestaltung gibt.

Mitgliedsvereine des BSSA können diesen Leitfaden kostenfrei erhalten und für den Aufbau ihrer Kooperationen nutzen.

i Info

Für alle Mitgliedsvereine kostenfrei erhältlich:
Leitfaden *Einstieg Rehasport* für Physiotherapie-, Fitness- und Gesundheitseinrichtungen

Jetzt bestellen und eine Info an info@bssa.de senden!

Neuregelungen im Herzsport

Neue Richtlinien für Herzsportgruppen ab 1. September 2021 gültig

von Doreen Seiffert

Herzsportgruppen können ab dem 1. September 2021 im BSSA abweichend von Ziffer 12.2 der Rahmenvereinbarung über den Rehabilitationssport und das Funktionstraining vom 1. Januar 2011 ohne die ständige persönliche Anwesenheit des*der verantwortlichen Herzsportgruppenärzt*in durchgeführt werden. Trotzdem ist eine zusätzliche Absicherung in Notfallsituationen notwendig und kann in verschiedenen Varianten sichergestellt werden.

Die Neuregelungen gelten bis auf Weiteres ausschließlich für die gesetzlichen Krankenversicherungen, sodass nur Teilnehmer*innen mit ärztlicher Verordnung über das Muster 56 an einer Herzsportgruppe ohne ständige ärztliche Anwesenheit teilnehmen können. Die bestehenden Herzsportgruppen können natürlich auch in der bisherigen Form unter ständiger Anwesenheit des*der Ärzt*in fortgeführt werden.

Es ergeben sich folgende Durchführung-/Anerkennungsvarianten von Herzsportgruppen:

1. Weiterführung einer bestehenden Herzsportgruppe in bisheriger Form, d. h. Herzsportgruppenärzt*in ist ständig anwesend (klassische Herzsportgruppe, wie bisher)

Die anerkannten „klassischen“ Herzsportgruppen können ohne weiteren Handlungsbedarf fortgeführt werden. Bei Teilnehmenden mit der Diagnose Herzinsuffizienz ist die ständige, persönliche Anwesenheit des*der Herzsportgruppenärzt*in weiterhin zwingend erforderlich.

2. Weiterführung einer bestehenden Herzsportgruppe in neuer Form, d.h. Herzsportgruppenärzt*in ist nicht ständig anwesend

Es erfolgt mindestens alle sechs Wochen eine Visitation der Gruppe durch den*die Herzsportgruppenärzt*in.

Die Absicherung der Notfallsituation erfolgt durch:

- die ständige Anwesenheit einer Rettungskraft (gemäß Qualifikationsanforderungen siehe Anlage 1) oder
- die ständige Bereitschaft des*der Herzsportgruppenärzt*in oder
- die ständige Bereitschaft einer Rettungskraft.

Es ist ein verkürztes Anerkennungsverfahren zur Ummeldung der bestehenden Herzsportgruppe durchzuführen.

Folgende Formulare müssen beim BSSA eingereicht werden:

- Formblatt UH
Antrag auf Ummeldung bestehender Herzsportgruppen
- Formblatt MH
Medizinische/ärztliche Betreuung und Überwachung der Herzsportgruppe(n)
- Formblatt NH
Absicherung von Notfallsituation in den Herzsportgruppen)

Folgende Personengruppen sind über die Änderungen zu informieren:

- Teilnehmer*innen
- Verordnende Ärzt*innen
- Betreuende*r Herzsportgruppenärzt*in

3. Anerkennung einer neuen Herzsportgruppe

Für die Anerkennung neuer Herzsportgruppen sind folgende Anerkennungsformulare beim BSSA einzureichen:

- Formblatt EH
Erklärung Antrag als Leistungserbringer
- Formblatt AN
Antrag auf Anerkennung als Leistungserbringer
- Formblatt AP
Benennung der Ansprechperson
- Formblatt MH
Medizinische/ärztliche Betreuung und Überwachung der Herzsportgruppe(n)
- Formblatt NH
Absicherung der Notfallsituation in der/den Herzsportgruppe(n)
- Formblatt ÜL
Angaben zur Übungsleitung

Folgende Personengruppen sind über die Neuregelungen zu informieren:

- Teilnehmer*innen
- Verordnende Ärzt*innen
- Betreuende*r Herzsportgruppenärzt*in

Info

Alle Informationen zur Neuregelung im Herzsport sowie alle Unterlagen zur Anerkennung der Rehasport-Gruppen finden Sie auf der Homepage des BSSA <https://www.bssa.de/rehabilitationssport/downloads-rehasport/>

i BSSA begrüßt neue Mitgliedsvereine



◀ **Bewegung und Balance e. V.**

Aufnahme am: 12. Oktober 2020

Landkreis: Stendal

Vorstandsvorsitzende: Monique Lehmann

Bild: Übergabe Aufnahmeurkunde „Bewegung und Balance e. V.“
v. l. Matthias Blank (2. Vorsitzender), Monique Lehmann (1. Vorstandsvorsitzende), Jonas Lehmann (Kassenwart)

Foto: Doreen Seiffert

Abteilung Behinderten- und Rehasport der Sportgemeinschaft „Turbine“ Vockerode e. V.

Aufnahme am: 29. März 2021

Landkreis: Wittenberg

Vorstandsvorsitzender: Bodo Riske

Bild: Übergabe Aufnahmeurkunde SG „Turbine“ Vockerode e. V.“
v. l. Sylvia Völker (Übungsleiterin), Bode Riske (Vorstandsvorsitzender)

Foto: Doreen Seiffert



◀ **Nordharzer Rehasport e. V.**

Aufnahme am: 30. April 2021

Landkreis: Harz

Vorstandsvorsitzender: Marc Halbauer

Bild: Übergabe Aufnahmeurkunde im „Nordharzer RehaSport e. V.“
v. l. Christine Hamel (Übungsleiterin), Marc Halbauer (1. Vorstandsvorsitzender), Anne-Marie Gröschler (2. Vorstandsvorsitzende)

Foto: Doreen Seiffert



1. Drachenbootverein

Aufnahme am: 30. November 2020

Stadt: Halle

Vorstandsvorsitzender: Markus Schneider

Bild: Übergabe Aufnahmeurkunde „1. Hallescher Drachenbootverein“

Foto: Doreen Seiffert



◀ **Reha Vital Haldensleben**

Aufnahme am: 5. Juli 2021

Landkreis: Börde

Vorstandsvorsitzender: Holger Heise

Bild: Übergabe Aufnahmeurkunde Reha-Vital Haldensleben
v. l. Philipp Heise (2. Vorsitzender), Holger Heise (1. Vorstandsvorsitzender), Peter Habener (Kassenwart)

Foto: Doreen Seiffert



i Neue Rehasport-Übungsleiter*innen



Ausbildung Übungsleiter*innen Orthopädie (oben, Mitte); Ausbildung Übungsleiter*innen Innere Medizin (unten)| Fotos (3): Silke Gebhardt

Neuer Partner

BSSA schließt Kooperation mit TOGU®

von Silke Gebhardt

Mit TOGU®, dem am Chiemsee ansässigen Trainings- und Therapiegerätehersteller, entsteht eine Kooperation, die uns im Bereich Aus- und Fortbildung von Übungsleiter*innen im Rehabilitationssport fördern und unterstützen wird.

TOGU ist Hersteller und Spezialist für luftgefüllte Trainings- und Therapiegeräte und eine weltweit bekannte Marke im Bereich Gesundheit, Fitness und Sport. Seit über 60 Jahren steht TOGU® für moderne Produkte und Konzepte im Gesundheitssport, für Qualität, Innovation und Verlässlichkeit.

Ziel unserer Zusammenarbeit ist die gegenseitige Unterstützung und der Austausch von Know-how. Wir erhoffen uns, unsere Kurse mit den neuen Sportgeräten noch vielseitiger und effizienter gestalten zu können.

Aber auch für unsere Vereine bietet sich durch die Kooperation ein Gewinn: TOGU® gewährt den Mitgliedsvereinen des BSSA Sonderpreise – teils bis zu 20 % Rabatt.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!



© TOGU® Powerball® ABS®

„Deine Bewegung beginnt im Kopf“

Die Franklin-Methode – gesund und beweglich von Kopf bis Fuß

von Luisa Merkel



Foto: Luisa Merkel

„Endlich mal wieder eine Fortbildung mit echten Menschen in Präsenz. Das wurde ja langsam Zeit!“ Mit diesen Worten sprachen mir die Teilnehmenden schon in den Vorbesprechungen der Veranstaltung aus dem Herzen. Umso größer war auch meine Freude am Morgen des 25. Juni 2021 auf dem Weg zur Fitness- und Gesundheitsakademie RM Balance in Blankenburg. Zwei intensive Lehrgangstage voller bewegter und erlebter Anatomie nach der Franklin-Methode® mit insgesamt zwölf Teilnehmenden lagen vor uns. Die Franklin Methode® vereint als wissenschaftlich fundierte Bewegungslehre körperliche Bewegung, Berührung und Vorstellungskraft. Sie ist sowohl für den Spitzen- als auch für den Gesundheitssport und insbesondere für den Rehabilitationssport geeignet. Obwohl die Teilnehmenden eine Vielzahl von neuen Informationen und Wahrnehmungsimpulsen zu verarbeiten hatten, waren die Rückmeldungen durchweg positiv und auch der Spaß kam nicht zu kurz. Bedanken möchte ich mich bei dem fleißigen RM-Balance-Team um den Vorsitzenden Thilo Reinsch für die professionelle Lehrgangsorganisation vor Ort, die entscheidend zu einer entspannten und reibungslosen Durchführung beigetragen hat.

Corona-Langzeitfolgen

Post-COVID-Check am BG Klinikum Bergmannstrost Halle

von Susann Winter

Für viele genesene Corona-Patienten ist die Leidenszeit nach der Erkrankung nicht vorbei. Um die Langzeitfolgen richtig therapieren zu können, wird am BG Klinikum Bergmannstrost Halle der Post-COVID-Check bei Patient*innen durchgeführt, die sich bei der Ausübung ihres Berufes mit SARS-CoV-2 infiziert haben. Einer von ihnen ist Goran Simic. Der 35-Jährige hat sich bei seiner Tätigkeit als Intensivpfleger in einem bayrischen Krankenhaus angesteckt – eine Arbeit, die er aufgrund der langwierigen Folgen nun nicht mehr ausüben kann. Bei ihm nahm die Krankheit im Frühjahr 2020 einen schweren Verlauf, er musste beatmet werden. Nach wie vor kämpft er mit Muskelschmerzen, allgemeiner Erschöpfung, Tinnitus und Schmerzen im Bereich der Lunge bei jedem Atemzug.

Ein Team um den Neurologie-Chefarzt PD Dr. med. Kai Wohlfarth führt im BG Klinikum die nötigen Untersuchungen durch. Gemeinsam mit den Kolleg*innen der Inneren Medizin, der Psychologie und der Therapie werden die weiteren Schritte festgelegt, die eine Besserung der Symptome bringen sollen. Was die Herausforderung dabei ist, erklärt Dr. Wohlfarth: „Das Post-COVID-Syndrom ist noch gar nicht ausreichend definiert. Daher stellt sich uns immer wieder die Frage: Hat die Corona-Erkrankung hier eine bereits bestehende Vorerkrankung verschlimmert oder handelt es sich tatsächlich um Langzeitfolgen von Corona?“

Welche Patient*innen für den Post-COVID-Check in Frage kommen, entscheidet die zuständige Berufsgenossenschaft oder Unfallkasse des Patienten. In erster Linie sind das Versicherte der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW), mit denen das Bergmannstrost-Team in enger Abstimmung steht.

Auf Grundlage der Ergebnisse des Checks kann der Unfallversicherungsträger zusammen mit dem Klinikum über eine erforderliche ambulante oder stationäre Rehabilitation und Nachsorge entscheiden.

Sporttherapeutin Carolin Froese überprüft im BG Klinikum Bergmannstrost Halle die körperliche Belastbarkeit von Goran Simic. Er kämpft mit den Langzeitfolgen einer Corona-Erkrankung.

Foto: swi, Bergmannstrost



Anzeige

Wir sind für Sie da, mit Leistung und Persönlichkeit.

REHA

aktiv 2000

EIN UNTERNEHMEN DER AUXILIUM GRUPPE





Alle Filialen in ihrer Nähe finden Sie hier:

www.reha-aktiv2000.de/filialen

Lehrgangstermine 2022

Grundlagenmodul				
Lehrg.-Nr.	Lehrgang	Lehrgangsvoraussetzung	Meldeschluss	Ort und Datum
B22-G01	Grundlagen-Ausbildung, Block 10 mit 8 LE ¹⁾	berufliche Anerkennung nach Anerkennungstabelle des DBS	27.12.21	📺 Online-Seminar 21.02.22
B22-G02	Grundlagen-Ausbildung Block 10 mit 16 LE ¹⁾	berufliche Anerkennung nach Anerkennungstabelle des DBS	27.12.21	📺 Online-Seminar 21.02.22 und Halle (Saale) 08.03.22
B22-G03	Grundlagen-Ausbildung Block 10 mit 90 LE ¹⁾	keine	03.01.22	Halle (Saale) 28.02.–04.03.22 + 09.–11.03.22
B22-G04	Grundlagen-Ausbildung Block 10 mit 8 LE ¹⁾	berufliche Anerkennung nach Anerkennungstabelle des DBS	14.03.22	📺 Online-Seminar 09.05.22
B22-G05	Grundlagen-Ausbildung Block 10 mit 90 LE ¹⁾	keine	22.03.22	📺 Online-Seminar 17.–20.05.22 und Halle (Saale) 31.05.–03.06.22
B22-G06	Grundlagen-Ausbildung Block 10 mit 90 LE ¹⁾	keine	15.08.22	Magdeburg 10.–14.10.22 und 📺 Online-Seminar 07.11.22 und Magdeburg 08.–09.11.22
B22-G07	Grundlagen-Ausbildung Block 10 mit 8 LE ¹⁾	berufliche Anerkennung nach Anerkennungstabelle des DBS	22.08.22	📺 Online-Seminar 17.10.22
B22-G08	Grundlagen-Ausbildung Block 10 mit 16 LE ¹⁾	berufliche Anerkennung nach Anerkennungstabelle des DBS	22.08.22	📺 Online-Seminar 17.10.22 und Halle (Saale) 07.11.22
Lizenz Übungsleiter/-in B Sport in der Rehabilitation				
Lehrg.-Nr.	Lehrgang	Lehrgangsvoraussetzung	Meldeschl.	Ort und Datum
B22-ÜB01	Kompaktkurs (Sonderlehrgänge Block 10/Block 30) Lizenz Orthopädie mit 52 LE ¹⁾	berufliche Anerkennung nach Anerkennungstabelle des DBS	27.12.21	📺 Online-Seminar 21.02.22 und Halle (Saale) 22.–25.02.22
B22-ÜB02	Lizenz Orthopädie Block 30 mit 81 LE ¹⁾	Nachweis Block 10	24.01.22	📺 Online-Seminar 21.03.22 und Halle (Saale) 22.–25.03.22 + 31.03.–01.04.22
B22-ÜB03	Lizenz Innere Medizin Block 40 mit 111 LE ¹⁾	Nachweis Block 10	07.02.22	Barby (Elbe) 04.–08.04.22 und Halle (Saale) 02.–06.05.22
B22-ÜB04	Sonderlehrgang Lizenz Innere Medizin Block 40 mit 60 LE ¹⁾	berufliche Anerkennung nach Anerkennungstabelle des DBS, Nachweis Block 10	23.02.22	Barby (Elbe) 20.–22.04.22 und Halle (Saale) 27.–29.04.22
B22-ÜB05	Kompaktkurs (Sonderlehrgänge Block 10/Block 30), Lizenz Orthopädie mit 52 LE ¹⁾	berufliche Anerkennung nach Anerkennungstabelle des DBS	14.03.22	📺 Online-Seminar 09.05.22 und Halle (Saale) 10.–13.05.22
B22-ÜB06	Lizenz Orthopädie Block 30 mit 81 LE ¹⁾	Nachweis Block 10	18.04.22	📺 Online-Seminar 13.06.22 und Halle (Saale) 14.–17.06.22 + 30.06.–01.07.22
B22-ÜB07	Sonderlehrgang „Fitnesstrainer“ Block 10/ Block 30, Lizenz Orthopädie mit 90 LE ¹⁾	berufliche Anerkennung nach Anerkennungstabelle des DBS	25.04.22	📺 Online-Seminar 20.06.22 und Halle (Saale) 21.–24.06.22 + 27.–28.06.22
B22-ÜB08	Lizenz Geistige Behinderung Block 70 mit 81 LE ¹⁾	Nachweis Block 10	11.07.22	Magdeburg 05.–09.09.22 + 26.–27.09.22
B22-ÜB09	Lizenz Neurologie Block 60 mit 81 LE ¹⁾	Nachweis Block 10	25.07.22	Halle (Saale) 19.–23.09.22 + 29.–30.09.22
B22-ÜB10	Kompaktkurs (Sonderlehrgänge Block 10/Block 30) Lizenz Orthopädie mit 52 LE ¹⁾	berufliche Anerkennung nach Anerkennungstabelle des DBS	22.08.22	📺 Online-Seminar 17.10.22 und Halle (Saale) 18.–21.10.22
B22-ÜB11	Sonderlehrgang Lizenz Neurologie Block 60 mit 16 LE ¹⁾	berufliche Anerkennung nach Anerkennungstabelle des DBS, Nachweis Block 10	15.09.22	Halle (Saale) 10.–11.11.22
B22-ÜB12	Lizenz Orthopädie Block 30 mit 81 LE ¹⁾	Nachweis Block 10	19.09.22	📺 Online-Seminar 14.11.22 und Halle (Saale) 15.–18.11.22 + 24.–25.11.22
Kooperationslehrgang mit dem Sächsischen Behinderten- und Rehabilitationssportverband e. V. ²⁾				
Lehrg.-Nr.	Lehrgang	Lehrgangsvoraussetzung	Meldeschl.	Ort und Datum
A 80-102)	Lizenz Psychiatrie Block 80 mit 81 LE ¹⁾	Nachweis Block 10	08.07.22	Werdau 12.–17.09.22

Fortbildungen zur Verlängerung der Lizenz Übungsleiter/-in B Sport in der Rehabilitation				
Lehrg.-Nr.	Fortbildungsschwerpunkt	LE1)	Meldeschluss	Ort und Datum
B22-F01	Herzinsuffizienz – Belastbarkeit und Trainingsmöglichkeiten	8	26.11.21	Barby (Elbe) 21.01.22
B22-F02	Bewegung und Atmung – Atmung und Bewegung	4	08.12.21	📺 Online-Seminar 02.02.22
B22-F03	Ernährung bei internistischen Erkrankungen	8	01.01.22	📺 Online-Seminar 26.02.22
B22-F04	Aquafitness	8	22.01.22	Hettstedt 19.03.22
B22-F05	Kids Aktiv – Rehasport für Kinder	15	28.01.22	Magdeburg 25.–26.03.22
B22-F06	Outdoorsport und Reanimationsschulung	15	25.02.22	Halle (Saale) 22.–23.04.22
B22-F07	Sportübungen gut angeleitet	8	05.03.22	Dessau-Roßlau 30.04.22
B22-F08	Koordiniert und sicher im Alltag – Sturzprophylaxe mit TOGU® Geräten	15	18.03.22	Blankenburg 13.–14.05.22
B22-F09	Übungsideen mit Alltagsmaterialien	4	23.03.22	Magdeburg 18.05.22
B22-F10	Erkrankungen der Schulter/Wirbelsäule und das richtige Training	15	15.04.22	Magdeburg 10.–11.06.22
B22-F11	Fair Streiten – Konfliktlösung	15	22.04.22	Halle (Saale) 17.–18.06.22
B22-F12	Die Franklin Methode – gesund und beweglich von Kopf bis Fuß	15	29.04.22	Blankenburg 24.–25.06.22
B22-F13	Autogenes Training im Rehabilitationssport mit entspannenden Übungselementen zur Aktivierung	15	07.05.22	Weißenfels 02.–03.07.22
B22-F14	Mit Musik geht alles besser!	15	08.07.22	Halle (Saale) 02.–03.09.22
B22-F15	Lauf- und Faszientraining	15	16.07.22	Halle (Saale) 10.–11.09.22
B22-F16	Pilates im Rehabilitationssport	15	22.07.22	Dessau-Roßlau 16.–17.09.22
B22-F17	Krebserkrankungen – Prävention und Rehabilitation	15	12.08.22	Halle (Saale) 07.–08.10.22
B22-F18	Mind Body Medizin	15	19.08.22	Magdeburg 14.–15.10.22
B22-F19	Yoga Dance	15	17.09.22	Halle (Saale) 12.–13.11.22
B22-F20	Bewegung und Atmung – Atmung und Bewegung	4	05.10.22	📺 Online-Seminar 30.11.22
B22-F21	Ernährung bei rheumatischen Erkrankungen	8	08.10.22	📺 Online-Seminar 03.12.22

1) Lerneinheiten 2) Der Lehrgang wird durch den Sächsischen Behinderten- und Rehabilitationssportverband e. V. (SBV) durchgeführt.
Es gelten die Ausbildungsrichtlinien und die Lehrgangsgebühren des SBV für Mitglieder des BSSA.

Stand: 07.09.2021

Fortbildungen zur Verlängerung der Lizenz Übungsleiter/-in B Sport in der Rehabilitation

B22-F01 | Herzinsuffizienz - Belastbarkeit und Trainingsmöglichkeiten | 21.01.22, Barby (Elbe) | Anerkennung von 8 LE

Rehasport ist für Menschen mit Herzinsuffizienz besonders wichtig. Oft stellt sich die Frage nach der Belastbarkeit der einzelnen Sporttreibenden und die Steuerung und Überwachung der Belastung in der Übungseinheit. Unterschiedliche Trainingsmöglichkeiten haben unterschiedliche Wirkungen auf das Herzkreislaufsystem. Es ist wichtig zu wissen, welche Auswirkungen Medikamente auf die körperlichen Parameter haben, welche Rolle das subjektive Belastungsempfinden der Sporttreibenden spielt und wie die*der Übungsleiter*in mit dieser Kenntnis umgehen muss.

Hauptreferenten: Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie Dr. med. Henner Montanus, Dipl. Heilpädagoge und Übungsleiter B „Sport in der Rehabilitation“ Sebastian von Tycowicz

B22-F02 | Bewegung und Atmung – Atmung und Bewegung | 02.02.22, Online-Seminar 📺 | Anerkennung von 4 LE

In dieser Fortbildung steht die Atmung im Mittelpunkt. Neben einem Theorieteil, welcher kurz die Anatomie, die Physiologie und mögliche Beschwerden des Atmungssystems wiederholt, werden im zweiten Teil praktische Übungen u. a. zur Atemgymnastik, Atemlenkung und Atemwahrnehmung durchgeführt. Besonders im Hinblick auf Post-Covid-Rehabilitanden rückt die Atmung vermehrt in den Fokus des Rehabilitationssports. Die Fortbildung wird als Online-Fortbildung über die Zoom-App durchgeführt.

Hauptreferentin: Sportwissenschaftlerin Christiane Peucker

B22-F03 | Ernährung bei internistischen Erkrankungen – so einfach kann es sein | 26.02.22, Online-Seminar 📺 | Anerkennung von 8 LE

Im Jahre 2020 sind über 300.000 Menschen an einer Herz-Kreislauf-Erkrankung verstorben – ein großer Teil davon an dem gefährdeten Herzinfarkt. Doch warum ist das so? Die Gründe sind natürlich vielfältig, doch schon mit dem richtigen Essen auf dem Teller können wir das Risiko deutlich minimieren! Erfahren sie in unserer Fortbildung, wie einfach sie im Alltag den Herzinfarkt, die Arteriosklerose oder auch Fettstoffwechselstörung zum Teil wegessen können. Was bringen Fisch und Co.? Was hat es mit Intervallfasten auf sich und warum helfen Haferflocken bei hohen Cholesterinwerten? Dies und vieles mehr werden wir besprechen – seien Sie gespannt!

Hauptreferent: Dipl. Ernährungswissenschaftler Marco Spielau

B22-F04 | Aquafitness | 19.03.22, Hettstedt | *Anerkennung von 8 LE*

Wer kennt es nicht, man kommt in die Schwimmhalle und denkt darüber nach, was man heute machen könnte. Oft hat man dabei das Gefühl, sich im Kreis zu drehen. Bei dieser Fortbildung sollen neue und alte Übungen für das tiefe wie auch flache Wasser miteinander verknüpft werden. Wir werden mit vielen Geräten arbeiten und spüren, wie unterschiedlich der Auftrieb und Widerstand jedes einzelnen Gerätes ist. Es wird Einzel- und Paarübungen geben, Stationstraining, Beckenrandgymnastik u .v. m.

Hauptreferentin: Sportwissenschaftlerin Nicole Schlottig

B22-F05 | Kids Aktiv – Rehasport für Kinder | 25.–26.03.22, Magdeburg | *Anerkennung von 15 LE*

Kennenlernen von kleinen Spielen, Übungen zur Sensibilisierung, Förderung des Gleichgewichts, Verbesserung der Kondition, Atemübungen/ Elemente der Atemschulung, Verbesserung der Koordination und Selbststärkung zur Anwendung im Kinderrehabilitationssportgruppen.

Hauptreferentin: Dipl. Sportlehrerin Christine Lohfink

B22-F06 | Outdoorsport und Reanimationsschulung | 22.–23.04.22, Halle (Saale) | *Anerkennung von 15 LE*

Outdoorsport bedeutet, mit den Elementen der Natur in Kontakt zu kommen. Sich mit dem Wetter auseinanderzusetzen und sich darauf einzustellen. Frische Luft ist durch nichts zu ersetzen, selbst die kalte Winterluft hat den positiven Effekt, dass sie die Schleimbildung anregt. Bei Sonnenschein tankt man genügend Vitamin D für ein paar Regentage. Doch geht es in dieser Fortbildung nicht nur um das Laufen. Jeder Baumstamm, jede Bank, Bordsteinkante, Mauer oder jeden Zaun können wir nutzen, um unsere Muskeln zu kräftigen oder Gelenke zu mobilisieren. Lassen Sie sich überraschen, aber seien Sie darauf vorbereitet, dass es anstrengend wird.

• Reanimationsschulung mit 5 LE am 23.04.22

Hauptreferenten: Sportwissenschaftlerin Nicole Schlottig und Christian Oesterwind DLRG Mitteldeutschland

B22-F07 | Sportübungen gut angeleitet | 30.04.22, Dessau-Roßlau | *Anerkennung von 8 LE*

Das gute Anleiten ist das A und O einer erfolgreichen Übungseinheit. Das beginnt mit der Aufstellung, knappen, verbalen Anweisungen der Sporttreibenden, hilfreichen Erklärungen bis zur taktilen Kontrolle der Übenden. Jede*r Übungsleiter*in sollte über unterschiedliche Optionen verfügen, um alle Teilnehmer*innen bestmöglich abzuholen und in der Stunde mitnehmen zu können.

Hauptreferentin: Sportwissenschaftlerin Christiane Peucker

B22-F08 | Koordiniert und sicher im Alltag – Sturzprophylaxe mit TOGU® Geräten | 13.–14.05.22, Blankenburg | *Anerkennung von 15 LE*

Eine gute Koordination und Gleichgewichtsfähigkeit fördern das ökonomische Bewegen in allen Lebenslagen. Die Gelenke werden stabilisiert, die Aufrichtung der Wirbelsäule und günstige Haltungsmuster werden unterstützt. Dieser Lehrgang zeigt auf vielfältige und kreative Weise Trainingsmöglichkeiten dieser wichtigen motorischen Basiskompetenzen. Individuelle Anwendungsbeispiele, Materialkunde und Spaß sind inklusive.

Hauptreferentin: Physiotherapeutin, Übungsleiterin B „Sport in der Rehabilitation“ Luisa Merkel

B22-F09 | Übungsideen mit Alltagsmaterialien | 18.05.22, Magdeburg | *Anerkennung von 4 LE*

In dieser Fortbildung werden viele Ideen vorgestellt, wie Alltagsmaterialien in der Rehabilitationssportstunde interessant und abwechslungsreich eingesetzt werden können.

Hauptreferent: Übungsleiter B „Sport in der Rehabilitation“ Jörg Möbius

B22-F10 | Erkrankungen der Schulter/Wirbelsäule und das richtige Training | 10.–11.06.22, Magdeburg | *Anerkennung von 15 LE*

Nicht nur Einschränkungen im Bereich der Wirbelsäule bzw. der oberen Extremitäten sind vielfältig – auch die Möglichkeiten von Trainingsmethoden, Mitteln und Materialien, die uns im Trainingsalltag mit einer riesigen Vielfalt zur Verfügung stehen. Oftmals sehen wir gar nicht (mehr) die Schätze im eigenen Sportmaterialbestand oder deren zahlreiche Anwendungsfelder. Neben kurzen Theoriesequenzen zur Anatomieauffrischung und der damit verbundenen Stärkung der Wissensbasis zur jeweiligen Gesamtsymptomatik des*der „Patient*in“ sollen in ausgiebigen Praxissequenzen unterschiedliche Trainingsmaterialien wie auch unterschiedliche Trainingsmethoden zur Kräftigung (u. a. Zugseiltraining, Maximalkrafttraining ohne Geräte, Rückschlagspiele etc.) einbezogen werden. Darüber beinhaltet die Fortbildung auch ein breites Repertoire an Übungen zur Wahrnehmung, Beweglichkeitsförderung und Dehnung der oberen Extremitäten bzw. der Wirbelsäule.

Hauptreferent: Sportwissenschaftler André Napiontek

B22-F11 | Fair Streiten – Konfliktlösung | 17.–18.06.22, Halle (Saale) | *Anerkennung von 15 LE*

Interaktives Seminar mit Selbsterfahrungsanteilen zum Thema Konfliktlösung. Es wird lösungsorientiertes Verhalten in der Gruppe geübt, an Beispielen aus dem Sportverein oder dem eigenen Leben und in Rollenspielen. Geeignet für Situationen mit Patient*innen, Kolleg*innen und im Privatleben.

Hauptreferentin: Klinische Psychologin M.Sc. Dorothee Altmann

B22-F12 | Die Franklin-Methode – gesund und beweglich von Kopf bis Fuß | 24.–25.06.22, Blankenburg | *Anerkennung von 15 LE*

Was ist die Franklin-Methode? Einzigartige Verbindung von Vorstellungsbildern und bewegter Anatomie. Wieso funktioniert Imagination und welche positiven Wirkungen kann ich für meine Gesundheit erzielen?

Anwendungsgebiete im Rehabilitationssport: Ideen und Tipps für den Alltag, einfache Umsetzung, schnelle Wirkung für gesundes Sitzen und Stehen, entspannte Schultern, fitte Füße und vieles mehr.

Die Fortbildung bietet vor allem „praktische Hilfe zur Selbsthilfe“.

Hauptreferentin: Physiotherapeutin und Bewegungspädagogin der Franklin-Methode Luisa Merkel

B22-F13 | Autogenes Training im Rehasport mit entspannenden Übungselementen zur Aktivierung | 02.–03.07.22, Weißenfels | 15 LE

Im Fokus dieser Fortbildung steht das Erlernen von Teilen der Entspannungsmethode „Autogenes Training“ in Kombination mit entspannenden und aktivierenden Übungselementen sowie kleinen Fantasiereisen, welche individuell in die Rehabilitationssportstunden eingebaut werden können.

Hauptreferentin: Physiotherapeutin, Lehrerin für Autogenes Training Karolin Schubert

B22-F14 | Mit Musik geht alles besser! | 02.–03.09.22, Halle (Saale) | Anerkennung von 15 LE

Musik ist ein starkes therapeutisches Mittel, das natürlich auch in einer Übungsstunde im Rehasport eingesetzt werden kann. Musik gibt den Takt vor, motiviert, lenkt die Aufmerksamkeit weg vom Alltagsgeschehen, lädt zum Singen, Tanzen und Mitmachen ein und lässt Übungen zum Teil in ganz neuem Licht erscheinen. Die Musikauswahl richtet sich nach Zielen, Vorlieben und Gestaltungswillen der Anleitenden und Mitmachenden. Bewegungsideen zu verschiedener Musik entwickeln wir gemeinsam in der Fortbildung.

Hauptreferentin: Sportwissenschaftlerin Christiane Peucker

B22-F15 | Lauf- und Faszientraining | 10.–11.09.22, Halle (Saale) | Anerkennung von 15 LE

Seit Corona wissen wir: Sport im Freien ist mehr gefragt denn je. Laufen steht dabei ganz weit vorn. Das Ziel, durchgängig 30 Minuten oder mehr zu laufen, ist für viele eine große Herausforderung. Dafür braucht es viel Motivation, Geduld und eine gute Anleitung. Doch nicht nur das Laufen soll in dieser Fortbildung trainiert und vermittelt werden, sondern auch Kräftigungs- und Stabilisationsübungen sowie Mobilisations- und Dehnungstechniken finden ihren Platz. Lassen Sie sich überraschen, aber seien Sie darauf vorbereitet, dass es anstrengend wird.

Hauptreferentin: Sportwissenschaftlerin Nicole Schlottig

B22-F16 | Pilates im Rehabilitationssport | 16.–17.09.22, Dessau-Roßlau | Anerkennung von 15 LE

Kennenlernen der Pilates-Methode als ein sanftes, aber intensives Trainingsprinzip zum gezielten Aufbau der rumpfstabilisierenden Tiefenmuskulatur.

- Pilatesprinzipien in Theorie und Praxis (Prepilatesübungen, Wahrnehmungsübungen)
- Klassisches Mattentraining für Anfänger und Mittelstufe (Übungsvariationen)
- Übungen mit Kleingeräten (Pilatesball, Pilatesrolle)
- Methodik/Didaktik (Aufbau von Stundenbildern z. B. Flowpilates)

Hauptreferentin: Sportwissenschaftlerin, Pilatetrainerin Christiane Peucker

B22-F17 | Krebserkrankungen – Prävention und Rehabilitation | 07.–08.10.22, Halle (Saale) | Anerkennung von 15 LE

Krebs ist immer noch die zweithäufigste Todesursache in Deutschland. Bewegung ist aus der Rehabilitation, aber vor allem auch aus der Prävention und der Therapie nicht mehr wegzudenken. In dieser Fortbildung werden zum einen vertiefende medizinische Kenntnisse über das Krankheitsbild vermittelt, zum anderen geht es um den Einsatz und die Effekte von körperlicher Aktivität bei Krebspatient*innen. Außerdem wird die wesentliche Rolle der Ernährung bei Krebserkrankungen thematisiert.

Hauptreferenten: Oberärztin für Onkologie und Hämatologie Anett Krziwanie, Sportwissenschaftlerin Christiane Peucker, Dipl. Ernährungswissenschaftler Marco Spielau

B22-F18 | Mind-Body-Medizin | 14.–15.10.22, Magdeburg | Anerkennung von 15 LE

Die Mind-Body-Medizin basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen aus der Medizin, der Neurobiologie und der Verhaltenspsychologie. Das Augenmerk liegt dabei auf der Salutogenese und den Faktoren, die die Gesundheit stärken und entwickeln.

Selbstheilung und Gesundheit brauchen manchmal fremde Hilfe und sie brauchen immer den betroffenen Menschen, denn jeder Mensch besitzt die angeborene Fähigkeit zur Selbstheilung. Mit welchen Übungen und Methoden man sie trainieren kann, erarbeiten wir uns gemeinsam. Dabei schauen wir immer wieder, auf welche Weise wir die Prinzipien und Erkenntnisse im Rahmen des Rehasports und im Alltag anwenden können. Themen, die wir uns u. a. anschauen werden:

- Embodiment – Wechselwirkung von Körper und Psyche, • Stärkung der Selbstwahrnehmung und der Selbstfürsorge,
- Achtsamkeit und stressreduziertes Verhalten, • Entspannung und Umgang mit unangenehmen Gedanken und Gefühlen.

Hauptreferent: Sportwissenschaftler M. A. René Taurer

B22-F19 | Yoga Dance | 12.–13.11.22, Halle (Saale) | Anerkennung von 15 LE

Yoga Dance ist eine Kombination aus Yoga, meditativer Bewegung und Tanz. Hier geht es um fließende Bewegungen. Bei inspirierender Musik wird die Aufmerksamkeit auf die kleinen Details sowie die Atmung gerichtet. Gedacht ist Yoga Dance für alle, die sich gern bewusst bewegen.

Hauptreferentin: Sportwissenschaftlerin Nicole Schlottig

B22-F20 | Bewegung und Atmung – Atmung und Bewegung | 30.11.22, Online-Seminar  | Anerkennung von 4 LE

In dieser Fortbildung steht die Atmung im Mittelpunkt. Neben einem Theorieteil, welcher kurz die Anatomie, die Physiologie und mögliche Beschwerden des Atmungssystems wiederholt, werden im zweiten Teil praktische Übungen – u. a. zur Atemgymnastik, Atemlenkung und Atemwahrnehmung – durchgeführt. Besonders im Hinblick auf Post-Covid-Rehabilitanden rückt die Atmung vermehrt in den Fokus des Rehabilitationssports. Die Fortbildung wird als Online-Fortbildung über die Zoom-App durchgeführt.

Hauptreferentin: Sportwissenschaftlerin Christiane Peucker

B22-F21 | Ernährung bei Rheuma – Schluss mit den Schmerzen | 03.12.22, Online-Seminar  | Anerkennung von 8 LE

Rheuma und die dabei oft auftretenden Schmerzen belasten immer mehr Menschen in Deutschland.

Doch was hat diese Erkrankung mit dem täglichen Essen zu tun? Und können wir die Symptome durch das richtige Essen auf dem Teller vielleicht sogar verringern? Ja, das geht – sogar sehr gut! Seien sie gespannt, was es mit dem Geheimnis der Entzündung auf sich hat und wie sie diese ganz einfach mindern. Wir schauen uns Fisch, Walnüsse und Leinsamen an, aber auch die heilende Wirkung von Intervallfasten bis hin zur Darmflora. So einfach kann es im Alltag gehen.

Hauptreferent: Dipl. Ernährungswissenschaftler Marco Spielau

Austausch und Ausprobieren am Osendorfer See

5. Stammtisch für Menschen mit und ohne Handicap

von Sven Hornung



Gut vorbereitet für Probefahrten auf dem Osendorfer See | Fotos (3): HKC

Am 2. Juli 2021 fand am Sportkomplex Osendorfer See die fünfte Auflage des Stammtischs für Menschen mit und ohne Handicap statt. Die über 80 Teilnehmer*innen konnten die Sportarten Para Kanu, Rollstuhlbasketball, Tischtennis und Para Biathlon ausprobieren. Mehrere aktive Sportler*innen demonstrierten in der Disziplin Para Kanu ihr Können und lieferten sich enge 100-Meter-Sprintrennen auf dem Wasser. SUP (Stand up Paddling und

dieses Mal als Sit up Paddling) wurde auch angeboten.

Die Rollstuhlbasketballer*innen des RBC Halle 96, Caputs Jena und RBB Team Niners Chemnitz nutzten den neu errichteten Basketballplatz mit Seeblick für einige Spiele untereinander. Viele Gäste setzten sich auch selbst in die wendigen Sportrollstühle und wurden von den Teammitgliedern professionell angeleitet. Beim Para Biathlon wurde scharf geschossen. Ent-

weder auf die LED oder auf die manuelle Zielscheibe. Weiterhin konnten sich die Gäste über Wakeboard, Ski alpin und Para Bob informieren.

Der Stammtisch dient zur Kontaktaufnahme und Kommunikation für Menschen mit und ohne Handicap. Der Grundgedanke ist dabei, Menschen zusammenzuführen, die nach einem Unfall, einer Erkrankung oder anderen Gegebenheiten mit einer Behinderung leben müssen. Besonders frisch verletzte oder verunfallte Menschen haben dabei die Möglichkeit, mit anderen, schon länger Betroffenen in einen Austausch zu kommen. Dabei können Alltagsdinge im Vordergrund stehen, wie auch Dinge, über die nicht so gern gesprochen wird. Im Idealfall werden Ängste vor dem neuen Leben mit einer Behinderung reduziert.

Den Stammtisch gibt es seit neun Jahren. Dreimal im Jahr gibt es ein Treffen in einer Gaststätte und einmal jährlich gibt es den großen Stammtisch am Osendorfer See.

Die Band Downshifter sorgte für die musikalische Untermalung des Rahmenprogramms.

Ein interessanter und gelungener Tag am See klang dann langsam am Feuer aus.



Der neue Basketballplatz wurde rege genutzt.



Mehr als 80 Teilnehmer*innen trafen sich zum Erfahrungsaustausch.

Paddeln gegen Brustkrebs

Der 1. Hallesche Drachenbootverein e. V. mit spezieller Sektion

von Judith Westphal



Die Pink Dragons in Aktion | Foto: Markus Schneider

Der 1. Hallesche Drachenbootverein e. V. und die Sachsen-Anhaltische Krebsgesellschaft wollten im vergangenen Jahr auch in Halle (Saale) und Umgebung das Projekt *Paddeln gegen Brustkrebs* etablieren. Und das scheint sehr gut zu gelingen.

Heute – etwas mehr als ein Jahr nach Beginn – hat der Verein bereits 18 neue Mitglieder allein für diese Sektion im Verein. Diese sind Brustkrebsbetroffene und ihre Lieblingsmenschen, die sich treffen, austauschen, gemeinsam den Drachenbootsport ausüben und auch mal bei Kaffee und Kuchen über Sport und im Speziellen über Drachenboot oder einfach über das Leben, das Wetter und alles, was sie bewegt, sprechen.

Die ersten Flyer waren schnell gedruckt und in den onkologischen Praxen in den Krankenhäusern St. Elisabeth und St. Barbara und dem Universitätsklinikum Halle (Saale) sowie in physiotherapeutischen Praxen verteilt.

Das langfristige Ziel, eine selbstständige Trainingsgruppe aus Brustkrebsbetroffenen ins Leben zu rufen, ist im Grunde schon so gut wie erreicht. Die Mit-Organisatorin Heike Laabs hat inzwischen in etlichen freiwilligen Schulungsstunden sogar einen Übungsleiterlizenz – speziell für Reha-Sport – erworben und ist nun Fachfrau mit genau dem richtigen Wissen und vor allem einem großen Herzen und immer einem offenen Ohr.

Ein generöser Sponsor

Trainingszeiten wurden natürlich ebenso vereinbart, aber auch die Paddel gemeinsam ausgewählt und gestaltet, sodass sie nun pinkfarben gehalten sind.

Und weil es eine wahrlich gute Sache ist, gab es auch gleich zu Beginn schon einige Spenden. Und was für welche: Die Sparda-Bank-Berlin hat direkt ganz tief in die Tasche gegriffen und gleich ein ganzes – natürlich pinkfarbenes – Drachenboot gesponsert – inklusive allem Zubehör wie die erwähnten Paddel. Aber auch private Spenden erreichten das Team, sodass der eine oder andere Mitgliedsbeitrag auch mal subventioniert werden kann.

Das neue Drachenboot wurde in einer bewegenden Zeremonie im Rahmen der alljährlichen Dankeschön-Veranstaltung des Vereins getauft. Es darf ab sofort unter dem Namen *Christin* – eine liebenswerte, tapfere Paddlerin des Vereins, die leider den Kampf gegen den Krebs vor ein paar Jahren verloren hat – die Vereinsmitglieder beim Training übers Wasser tragen. Und vielleicht schon bald auch bei zukünftigen Wettkämpfen.

Und damit noch nicht genug. Unsere tapferen Pink Paddler haben direkt beschlossen, in diesem Jahr an der Deutschen Drachenbootmeisterschaft teilzu-

nehmen. Diese findet am zweiten September-Wochenende auf dem Beetzsee in Brandenburg an der Havel statt. Die Teilnahme erfolgt in einem sogenannten Smallboat.

Damit es nämlich für alle teilnehmenden *Pink-Teams* fair bleibt, dürfen auch wirklich nur selbst Betroffene teilnehmen. Und für das Smallboat benötigt es im Gegensatz zum Standardboot nur zehn (statt 20) Paddler*innen.

Die bereits erwähnte Sparda-Bank-Berlin fand so viel Engagement so lobenswert, dass sie nicht lange zögerte und sofort auch noch ein pinkfarbenes Smallboat gesponsert hat. Inklusive Wettkampfkleidung und Unterbringung.

Somit steht der Teilnahme an der Meisterschaft nichts mehr im Wege und der 1. Hallesche Drachenbootverein ist schon sehr gespannt, was die Teilnehmerinnen zu berichten haben.

Das Training geht bis dahin natürlich weiter. Und wer mag, kann ab sofort gern samstags 10:30 Uhr mit von der Partie sein und zu einem Schnuppertraining kommen. Schreibt dazu einfach eine Mail an heike.laabs@drachenboot-halle.de. Den Umfang und die Intensität des Trainings kann natürlich jeder selbst festlegen. Der monatliche Mitgliedsbeitrag beträgt für Erwachsene 10 €.

Sich endlich wieder treffen!

16. Sportfest Down-Sport-in-Magdeburg

von Kerstin Metzger

Nach einem Jahr Pandemie-bedingter Pause fand das beliebte Sportfest *Down-Sport-in-Magdeburg* am 11. September 2021 wieder statt.

Aus ganz Deutschland reisten 88 Teilnehmer*innen mit ca. 250 Begleitpersonen an. Da ein großer Teil der potenziellen Teilnehmerschaft noch zurückhaltend reagierte, waren es zwar deutlich weniger Aktive als in den Vorjahren, doch der Stimmung in der Halle tat dies keinen Abbruch. Alle, die sich dazu entschlossen hatten, nach Magdeburg zu kommen, waren sehr froh und dankbar, sich wieder zu treffen. Natürlich galten für alle Anwesenden die 3G-Regeln. Einen Teil der Wettkämpfe verlagerten die Organisatoren des Stadtsportbundes Magdeburg, des Kneipp-Vereins Magdeburg und des Vereins für Sporttherapie und Behindertensport 1980 sowie der Landeshauptstadt kurzerhand nach draußen, sodass alle

Abstandsregeln gewahrt werden konnten.

Die Aktiven waren ganz aufgeregt und in freudiger Erwartung, ihre Wettkämpfe zu absolvieren. Die Freude stand ihnen ins Gesicht geschrieben.

Erstmalig konnte eine in unmittelbarer Nähe befindliche neue Sporthalle mitgenutzt werden. Dort studierten die Teilnehmenden in den Workshops *Tanzen* und *Drums Alive* kleine Darbietungen ein, mit denen sie zum Abschluss die Teilnehmer*innen und Begleitpersonen begeisterten.

Sehr emotional war auch in diesem Jahr die Siegerehrung, bei der jeder Teilnehmende eine Medaille und eine schöne Pflanze überreicht bekam. Denn unser Motto lautet: „Sieger ist hier Jeder.“ Rundum war es eine gelungene Veranstaltung, für die wir uns bei allen Helfer*innen und Unterstützer*innen herzlich bedanken.



Die Teilnehmer*innen waren mit viel Spaß und Engagement dabei. | Fotos (4): Victoria Kühne

Sport trotz(t) Corona

Initiative des LandesSportBund Sachsen-Anhalt

Unter dem Motto „Sport trotz(t) Corona hat der LandesSportBund Sachsen-Anhalt die Vereine prämiert, die kreativ auf die schwierige Pandemie-Situation reagiert und ihren Mitgliedern ein attraktives Angebot unterbreitet haben – auch abseits des Sports. Vier dieser Vereine möchten wir an dieser Stelle vorstellen.

SSV 70 Halle-Neustadt bot breites Trainingsangebot für drinnen und draußen

von Matthias Neumann

Ein sehr umfangreiches Programm legte die Schwimmsportvereinigung 70 Halle-Neustadt e. V. (SSV 70) auf, damit ihre Sportlerinnen und Sportler auch während des Lockdowns aktiv sein konnten. Einen wichtigen Teil bildeten verschiedene Trainingsvideos, die auf der SSV-70-Webseite abrufbar waren (und noch sind). In den zum Teil zehminütigen Videobeiträgen werden Tipps und Anleitungen für effektive Home-Trainingseinheiten für alle Altersklassen gegeben.

Aber auch tolle Aktivitäten außerhalb der heimischen „vier Wände“ wurden initiiert: So startete Anfang Februar die „Sieben-Seen-Challenge“. Mit ihr wurde zur Umrundung ausgewählter Seen in Halle und Umgebung mit GPS-Tracking aufgerufen. Wer sieben oder mehr Seen umwanderte, wurde per Medaille zur Seen-Königin bzw. zum Seen-König gekürt. Von den insgesamt 80 Teilnehmer*innen durften am Ende 49 die (Medaillen)Krone in Empfang nehmen. In Summe legten alle Teilnehmenden bis Ende Mai eine Strecke von 3.484,7 km (!) zurück. Übrigens war dabei der Heidesee in Halle mit 69 Umrundungen der begehrteste Challenge-See, gefolgt vom Süßen See in Seeburg mit 60 Umrundungen.

Neben rein sportlichen Aktivitäten gab der SSV auch Anreize für kreative Leistungen: In der Schneemann-Challenge galt es, einen Schwimmerschneemann zu bauen, ein Beweisfotos davon zu „schießen“ und dieses einzusenden. Noch mehr Kreativität war bei der Tierfiguren-Challenge gefragt: Bei ihr sollten mindestens 5 km lange Wander- oder Joggingrunden so absolviert werden, dass beim Aufzeichnen der Tour mittels GPS-Track auf der Routenkarte



Scheckübergabe vor dem Haus des Sports in Halle (Saale) | Foto: Thomas Deperade, SSB Halle

ein Tiermotiv entsteht. So entstanden unter anderem Giraffen, Elefanten, Fische, ein Kamel, ein Wildschwein, ein Wal im grünen Meer, ein sitzender Eisbär, eine Maus und noch so einiges Anderes mehr!

Aber auch „ringsherum“ ließen sich die SSV 70-Verantwortlichen einiges einfallen. Angefangen von der Herstellung eigener Mund-Nasen-Bedeckungen über die Teilnahme am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten „Bewegte Zeiten, Sport macht Gesellschaft“, in der unter anderem Schautafeln zur Vereinsgeschichte erstellt wurden, bis hin zur 1:1-Kinderbetreuung für berufstätige Eltern war für Jeden etwas dabei. Dabei wurden auch die Übungsleitenden nicht vergessen: Als Ausgleich für den Wegfall der Aufwandsentschädigungen wurde für das Jahr 2020 ein Corona-Bonus gezahlt. Darüber hinaus gab es teilweise Kostenübernahmen von online-Fortbildungen für Übungsleiter-Lizenzen, Kampfrichter- und Rettungsschwimmerausbildungen und kleine Aufmerksamkeiten zu Geburtstagen. Mit all diesen breitgefächerten Aktionen verwundert es nicht, dass der SSV 70 Halle-Neustadt im Wettbewerb *Sport trotz(t) Corona* auf den vordersten Plät-

zen im Ranking gelandet ist und entsprechend prämiert wurde.

Sport on demand Der SV Francke 08 Halle (Saale) trotzte Corona digital

von Helge Missal

Die Corona-Pandemie hat in sämtlichen gesellschaftlichen Bereichen eine stärkere Fokussierung digitaler Angebote mit sich gebracht. So auch beim Verein SV Francke 08 in Halle (Saale), indem zwei Pfade beschritten wurden. Einerseits können die Vereinsmitglieder seit März 2020 ein Sport-on-demand-Angebot nutzen. Über eine Dropbox sind knapp 200 von den Übungsleiter*innen erstellte Videos abrufbar. „Neben Videos für Familien und Kinder bieten wir auch Videos zum Gesundheitssport, aber auch Pilates und Yoga an“, sagt Sharon Platnerz vom SV Francke 08. Wer lieber Sport live treibt, konnte andererseits bis Mai 2021 via Zoom das Kursangebot nutzen. Neben Selbstverteidigungskursen, Yoga und Kindersport wurde auch der Rehabilitationssport online durchgeführt. Insgesamt stieß dieses Angebot bei etwa 300 Teilnehmer*innen pro Woche auf Resonanz.

Die Vereinsverantwortlichen bespielten auch die Social-Media-Kanäle und stellten über diese Bastelanregungen, Rezepte oder Sportübungen zur Verfügung. Die Beiträge sind allesamt über die Homepage des Vereins abrufbar. Informationen werden per E-Mail oder in WhatsApp-Gruppen an die Mitglieder weitergegeben. In der Weihnachtszeit durften sich Letztere über selbst gebastelte Weihnachtskarten freuen. Um die Wünsche der Mitglieder stärker berücksichtigen zu können, wurden die digitalen Angebote regelmäßig evaluiert und in der Folge noch besser auf die Bedarfe angepasst. Dieses der Pandemie trotzende Engagement wurde folgerichtig vom Landes-Sportbund prämiert.

Individuelle Wertschätzung In Quedlinburg legt man besonderen Wert auf den Kontakt zu den Mitgliedern

von Helge Missal

„Ehrungsstau“ nennt der 1. Vorsitzende der TSG GutsMuths 1860 Quedlinburg Konrad Sutor den Umstand, dass sich einige persönliche Ehrungen angesammelt haben, die während der Corona-Pandemie nicht verliehen werden konnten. Diese Auszeichnungen sind immer ein guter Gradmesser für das Engagement der Mitglieder und somit für die Vitalität eines Vereins. Von diesen Stützen verfügt der Verein mit seinen mehr als einem Dutzend Abteilungen einige.



Scheckübergabe bei der TSG GutsMuths Quedlinburg v. l. Silke Renk-Lange (Präsidentin LSB), Konrad Sutor (Vorsitzender TSG GutsMuths) und Cornelia Schulz (Landesrepräsentantin AOK Sachsen-Anhalt) | Foto: Kristina Florschütz

Den Mitgliedern wird einiges geboten, das weit über ein bloßes Sportangebot hinausgeht. So wird seit 2014 einmal jährlich ein Seniorenpicknick veranstaltet, für dessen diesjährige Auflage sich bereits 70 Senior*innen angemeldet haben. Solche soziale Aktivitäten sind es auch, die beim Wettbewerb „Sport trotz(t) Corona“ des LSB in die Bewertung einfließen. Bei der TSG GutsMuths erhält jede*r Jubilar*in ab 50 Jahre eine selbst gebastelte Grußkarte – eine besondere und individuelle Art der Wertschätzung.

Damit während der Corona-Pandemie der Kontakt zu den Vereinsmitgliedern nicht abreißt, wurde via Webseite, Facebook und der jährlich erscheinenden Vereinszeitschrift GutsMuths-Kurier über das Vereinsleben während der entbehrungsreichen Zeit informiert. Auch mit den Übungsleiter*innen stand man im regen Kontakt, einige von ihnen haben in ihren Rehasport-Kursen auf Online-Formate umgestellt. Im letzten Jahr wurden zudem die Mannschaft, der*die Sportler*in, der*die Trainerin sowie der*die GutsMuthser*in des Jahres ausgezeichnet. Solche Aktivitäten sind es, die dafür sorgen, dass die Vereinsaustritte auf einem moderaten Niveau angesiedelt sind, und den Verein optimistisch in die Zukunft blicken lassen.

Mit dem VfB Germania Halberstadt und kreativen Ideen aktiv durch den Lockdown

von Matthias Neumann

Auch der VfB Germania Halberstadt ließ sich einiges einfallen, damit seine Mitglieder in der bisherigen Pandemiezeit und während der Lockdown-Phasen aktiv bleiben konnten. Keine leichte Aufgabe, betrachtet man die langen Zeiträume, die zu überbrücken waren. So mussten immer wieder neue Ideen her und die VfB-Verantwortlichen erwiesen sich dabei als sehr kreativ. Im Frühjahr 2020 wurden Kleingruppentrainings organisiert, es gab es Regionalfußballspiele, Kooperationen mit anderen Vereinen, in denen gemeinsame Trainingsvideos mit deren Trainern produziert wurden, und in den Herbstferien wurde ein Fußballcamp organisiert.

Außerdem wurde ein 24-Stunden-Lauf auf der Tartanbahn initiiert. Ziel war es, dass die Bahn während der gesamten Zeit immer belegt ist. Neben Läufer*innen und Walker*innen nahmen daran auch Mütter mit Kinderwagen teil. In der Vorweihnachtszeit ließ sich der Verein mit seinem Online-Adventskalender etwas Besonderes einfallen. Auf der VfB-Webseite konnte jeden Tag ein neues Türchen geöffnet werden. Dahinter verbarg sich jeweils ein Video mit einer kleinen Geschicklichkeitsaufgabe, die zum nach-, mit- und besser machen anregte. Allein schon das Equipment, das die Nach-, Mit- und Bessermacher*innen dafür brauchten, zeigt die Kreativität der Idee: Benötigt wurden unter anderem Tischtennisbälle und -schläger, Zollstock oder Maßband, Besen, diverses Münzgeld, fünf A4 Blätter, Bunt-/ Bleistifte, Wäscheklammern, Marshmallows, Spielkarten, Luftballons, zwei Würfel, sechs Paar Socken, Kerzen und noch Einiges andere mehr. Die meisten „Übungen“ konnten zu Hause absolviert werden und waren Corona-konform für ein oder zwei Personen konzipiert. Wer wollte, konnte von seinem Nachmach-Versuch ein 20-Sekunden-Video aufzeichnen und einsenden. Unter den Einsendern wurden Kleinigkeiten aus dem VfB-Fanshop verlost. Genauso kreativ, wie das VfB-Jahr 2020 endete, begann das Jahr 2021. Unter dem Motto „Germanen bleiben fit '21“ rief der Verein dazu auf, nicht nur selbst sportlich aktiv zu bleiben, sondern die eigenen Aktivitäten mit anderen Vereinsmitgliedern zu teilen. Dazu waren alle Teilnehmer*innen aufgefordert, Fotos oder Videos von ihren Trainingseinheiten einzusenden, damit diese auf der VfB-Homepage und auf Social-Media-Kanälen veröffentlicht werden können. Die Vereinsmitglieder nahmen diesen Aufruf in großer Zahl an: Mit rund 160 eingesendeten Fotos und fast ebenso vielen Videos erzielte die „Germanen bleiben fit '21“-Kampagne eine enorme Breitenwirkung. Und das Beste daran: Da die Videos auch dem Ende des Aktionszeitraumes weiter verfügbar blieben, gab und gibt es jede Menge Anregungen für kleine Fitnessprogramme zwischendurch.

Versprechen eingelöst!

XVI. Sommer Paralympics in Tokio

von Annette Lippstreu

(BSSA/DBS) Die XVI. Paralympischen Sommerspiele von Tokio sind Geschichte. Der Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS) Friedhelm Julius Beucher resümierte: „Beim Rückblick auf Tokio dominieren statt eines Virus die sportlichen Leistungen und das Auftreten unseres „Team Deutschland Paralympics“: Sympathisch, authentisch und erfolgreich. Neben unglaublichen Leistungen haben wir in Japan beeindruckende Persönlichkeiten mit bewegenden Geschichten erlebt – Corona zum Trotz. Wir haben großartige Werbung für den Para Sport und für Menschen mit Behinderung machen können und hoffen, dass wir das Feuer von Tokio über die Abschlusszeremonie hinaus nachhaltig lodern lassen werden. Ich sage ganz selbstbewusst: Die Paralympics haben das Potenzial, die Welt ein Stückchen besser zu machen.“

Die 134 Sportler*innen der deutschen Mannschaft brachten 43 Medaillen mit nach Hause – 13 Mal Gold, 12 Mal Silber und 18 Mal Bronze, was Platz zwölf im Medaillenspiegel bedeutete. Dort nicht abgebildet, doch von starken



Marie Brämer-Skowronek beim Wettkampf im Olympiastadion von Tokio | Foto: Mika Volkmann / DBS

sportlichen Leistungen zeugend, sind 57 Resultate auf den Rängen vier bis acht, davon allein 15 vierte Plätze. Zu dieser Bilanz haben die Aktiven des BSSA sehr gut beigetragen.

Unsere Sportler*innen hatten sich zum Ziel gesetzt, in Tokio ihr Bestes zu

geben. Dieses Versprechen haben sie eingelöst.

In den vergangenen fünf Jahren bereiteten sich viele Athlet*innen des BSSA auf die Paralympics von Tokio vor, nicht allen gelang die Qualifikation.

Nach der Entscheidung der Nominierungskommission gab der DBS am 19. Juli auf seiner Pressekonferenz bekannt, dass der Behindertensport Sachsen-Anhalts in Tokio von einem weiblichen Dreigestirn vertreten sein wird: Andrea Eskau (USC Magdeburg), Marie-Brämer-Skowronek (SC Magdeburg) und Anja Adler (SV Halle). Außerdem stand mit Anas Al Khalifa (SV Halle) seit Ende Juni ein weiterer BSSA-Athlet fest. Er hatte sich um einen der sechs begehrten Plätze im Refugee Paralympic Team (RPT) des Internationalen Paralympischen Komitees (IPC) beworben und war unter den 30 Bewerbern einer der Athleten, die berufen wurden. Gemeinsam mit ihm reiste seine Trainerin Ogniana Dusheva nach Tokio.

Das Land Sachsen-Anhalt verabschiedete seine Paralympischen Athlet*innen am 23. Juli im Rahmen einer digitalen Veranstaltung.



Symbolische Verabschiedung: Trainerin Theresa Wagner, Marie Brämer-Skowronek, Dr. Volkmar Stein (v. l.) | Foto: LSB, Frank Löper



Andrea Eskau im Einzelzeitfahren | Foto: Oliver Kremer / DBS



Anja Adler im Vorlauf | Foto: Florian Schwarzbach / DBS



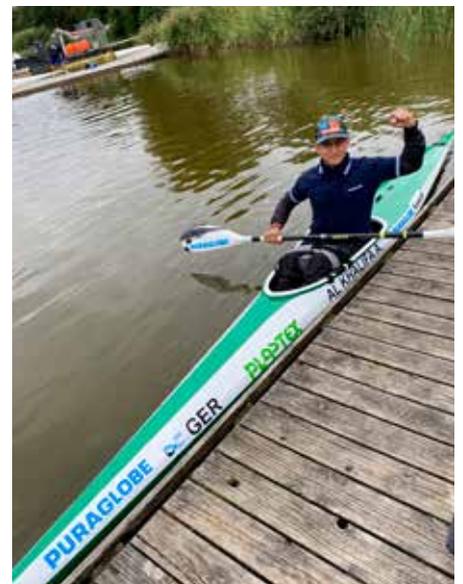
Ivo Kilian im Vorlauf | Foto: Florian Schwarzbach / DBS

Los geht's – plus eins

Marie Brämer-Skowronek flog als Erste nach Tokio ab. Symbolisch für alle BSSA-Aktiven verabschiedete sie Dr. Volkmar Stein mit einem Blumenstrauß. Bevor es am 31. August für unser Team ernst wurde, traf die tolle Nachricht ein, dass Para Kanute Ivo Kilian (HKC 54) kurzfristig nachnominiert wurde, nachdem er beim Weltcup in Szeged die Qualifikation um den Bruchteil von Sekunden verpasst hatte. Innerhalb von vier Tagen saß er im Flieger nach Tokio. Als Erste ging Andrea Eskau im Einzelzeitfahren (H5) ins Rennen um paralympische Medaillen. Der fünfte Platz nach 24 Kilometern enttäuschte sie, da sie nicht umsetzen konnte, was sie sich vorgenommen hatte, lag sie doch nach der ersten Zwischenzeit in Führung – ohne dies zu wissen.

Dann stellte sich Marie Brämer-Skowronek der Konkurrenz im Kugelstoßen der Startklasse F34. Mit zwei ersten Stößen von 7,73 Metern und der guten weiteren Serie von 7,56 / 7,58 / 7,65 / 7,51 Metern platzierte sie sich im elfköpfigen Starterrinnenfeld auf Rang vier. Ihr zarter Wunsch, ihre Karriere als Acht-Meter-Stoßerin von Tokio zu beenden, ging damit nicht in Erfüllung. Vor ihrer Leistung gilt es den Hut zu ziehen.

Bereits am nächsten Tag stand für Andrea Eskau das harte 64 Kilometer-



Anas Al Khalifa | Foto: Ognjana Dusheva

Straßenrennen an. „Der Kurs hier lag mir nicht, entsprechend war mehr nicht drin. Das ist o. k. so“, kommentierte Andrea Eskau ihren starken vierten Platz. Ihr Kämpferinnenblick richtet sich nach vorn zu den Winter-Paralympics von Peking 2022.

Jetzt wird gepaddelt

Über Vor-, Zwischen und Finalläufe mussten sich die Para Kanut*innen des BSSA in Tokio beweisen, ein kräftezehrender Weg.

Ivo Kilian kommentierte nach seinem Vorlauf: „Das Schöne an so einem Vorlauf ist: Es kann theoretisch nur besser werden.“ Nach Semi- und B-Finale fuhr er für den BSSA einen Platz 13 im stark besetzten Feld ein.

Unter der Flagge des IPC kämpfte sich Anas Al Khalifa vor und erreichte, in zwei Bootsklassen startend, die Ränge neun als Sieger im B-Finale (Kajak, KL1) und elf (Va'a, VL2). Ein sehr gutes Ergebnis für den nach erst seit etwas mehr als einem Jahr in Para-Kanu-Wettkämpfen startenden Athleten.

Auf den Schultern von Anja Adler als amtierende Europameisterin lagen viele Hoffnungen. Im Vorlauf ging sie als Zweite über die Ziellinie, im Finale waren dann zwei starke Britinnen und ihre ungarische Konkurrentin schneller, dennoch ein starker Einstand mit Rang vier bei ihren ersten Paralympics für Anja, die nun noch eine Zukunftsrechnung offen hat.

Danke und Blick nach vorn

Die Paralympics von Tokio blieben ohne Medaillen für die Aktiven des BSSA. Doch das, was die Athlet*innen dort gezeigt haben, sind starke Leistungen in einem immer professioneller werdenden Sportbereich.

Am 9. September ehrte das Land Sachsen-Anhalt alle seine Tokio-Aktiven mit einem Empfang in der Staatskanzlei. Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff und der Finanz- und Sportminister Michael Richter sicherten den Sportlerinnen und Sportlern zuvor ihre volle Unterstützung in Vorbereitung auf die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 in Paris zu.



Empfang in der Staatskanzlei: Marie Brämer-Skowronek, Anas Al Khalifa, Anja Adler (sitzend v. l.), BSSA-Landestrainerin Anja Pöppich, Präsident Dr. Volkmar Stein, Geschäftsführerin Andrea Holz, Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff sowie die Trainerinnen Ognjana Dusheva und Theresa Wagner (stehend v. l.) | Foto: LSB, Frank Löper

» Meinung

Das war also Tokio. Ein ganz anderer Anlauf, denn da war ein noch nie da gewesenes Hindernis namens Corona. Es wirbelte bewährte Ablaufprozedere, jedwede Trainingsplanung und -umsetzung durcheinander. Auch wir als Beobachter und Fans haben diese Zeit erlebt, hatten oft genug mit uns selbst und entsprechend neuen Momenten und Herausforderungen zu tun.

Keine Medaillen für das BSSA-Tokio-Team, Deutschland nur auf Medaillengang zwölf. Ja, in Rio war es Rang sechs. Grund zur Schelte? Ich meine: Nein.

Alle Aktiven haben ihr Bestes gegeben, nicht aufgegeben, egal wie hart es war und damit ihre Versprechen eingelöst.

Der Sport für Menschen mit Beeinträchtigung geht einen guten Weg, erfährt zunehmend Unterstützung. Heißt nicht, dass schon alles im Lot ist. Unsere Aktiven sagten u. a.: „Heute ging einfach nicht mehr“, „Es ist o. k., andere waren besser“, „Ich habe da noch eine Rechnung offen“.

Das heißt für mich: wahrer Sportsgeist. Das Erleben Paralympischer Spiele ist bestimmt ganz besonders. Doch nur dabei zu sein, war nicht der Anspruch der BSSA-Athlet*innen. Alle haben stark gekämpft. Die Unterstützer – die Trainer*innen, die Vereine, das Land, der LSB, der OSP, der BSSA, die Arbeitgeber, Familien, Freunde und viele Medien in Sachsen-Anhalt – bildeten eine starke Fankurve hinter den Aktiven.

Bis Paris sind es drei Jahre. Ein hartes Stück Arbeit steht für alle Sportler*innen, die 2024 im Fokus haben, an. Und sie benötigen Teamzuwachs und uns. Der BSSA ist u. a. mit dem Projekt *Brückenschlag* (siehe S. 6) genau dazu auf dem Weg.

In der PR-Begleitung von acht paralympischen Sommer- und Winterspielen für den BSSA fühle ich mich deutlich optimistisch, dass wir im Para Sport immer wieder hervorragende Leistungen, Emotionen, Daumendrücken, Medaillen und Podestplätze für vertraute und neue Gesichter erleben werden und die Fankurve weiter wächst.

Annette Lippstreu

Erfolgreiche Ausbeute und Leistungssteigerung

Para Kanu DM und WM

von Anja Pöppich und Annette Lippstreu

Dreimal Gold sowie jeweils zweimal Silber und Bronze lautet die Ausbeute der Para Kanut*innen aus Sachsen-Anhalt, die sich vom 10. bis 15. August unmittelbar vor den Paralympics in Tokio bei den deutschen Meisterschaften in Hamburg stellten.

Paralympics-Starterin Anja Adler vom SV Halle holte in ihrer Kajak-Startklasse (KL2) mit Bestzeit souverän Gold im Einzel über 200 Meter. „Es war ein gutes Rennen und ich habe gelernt, dass in der Beschleunigungsphase nach längerem Warten auf den Start noch Potenzial ist. Wind und Wellen haben uns zugesetzt und dann eine gute Zeit, das war vor Tokio genau richtig“, kommentierte sie ihr DM-Rennen. Ivo Kilian vom HKC 54 fuhr sowohl im Kajak (KL2) als auch mit dem Auslegerboot Va`a (VL3) in seinen Startklassen Gold ein. Silber für Sachsen-Anhalt holten in ihren Startklassen Johanna Pflügner (KL1/HKC 54) und Maik Polte (VL3/SV Halle). Für das bronzenne Edelmetall sorgten Ramona Hoppe (KL1/HKC 54) und Kai-Uwe Brachmann (KL3/SV Halle).

In einer völlig neuen Wettkampfform der Para Kanuten nutzte das volle Starterfeld erstmalig die Chance beim Verfolgungsrennen. Dort traten alle Aktiven nacheinander auf vorherigen Weltbestzeiten basierenden Startabständen an. Diejenigen mit den höchsten Einschränkungen starteten also zuerst. Es war eine gelungene Premiere, die viel Potenzial für die Zukunft bietet, insbesondere um Zuschauern zu zeigen, wie toll Para Kanu ist. Anja Adler kam mit Bestzeit über die 200 Meter als Fünfte und mit nur vier Hundertstel Abstand auf Platz vier ins Ziel, Ivo Kilian belegte Rang sieben. Die gelungene Premiere gilt es im Detail zu verfeinern,

um zukünftig noch besser realistischere Ergebnisse präsentieren zu können. Neben den Einer- und Verfolgungsrennen wurden wieder die Rennen im Mix-Zweier ausgetragen. Dort starteten Para-Kanut*innen in gemischten Teams. Gold im Va`a-Zweier erkämpften Ivo Kilian und seine Frau Stefanie, die beste Platzierung auf Rang vier im Kajak-Zweier erzielte Elisa Döbold vom HKC 54, die keinen Geringeren als Tom Kierey vom Berliner Kanu Club Borussia als Partner im Boot hatte. Ihre Teamkolleg*innen ordneten sich auf den nachfolgenden Plätzen ein. Nur zwei Wochen nach den Rennen von Tokio und einer harten Saison mit Weltcup und Europameisterschaften gaben die Paralympics-Starter*innen Anja Adler und Anas Al Khalifa (beide SV Halle) bei der WM vom 16. bis 18.9. in Kopenhagen erneut ihr Bestes.

Mit einer Leistungssteigerung überquerte Al Khalifa im Kajak (KL1) die Ziellinie. In Tokio noch Erstplatzierte im B-Finale, fuhr er bei der WM auf einen starken fünften Platz im A-Finale ein. „Die positive Entwicklung innerhalb des vergangenen Jahres und auch seine aktuellen Leistungen geben Hoffnung für die nächsten Jahre“, sagte Cheftrainer Brendel nach

Wochen. Die WM-VL3-Rennen waren die ersten für Adler nach mehr als einem Jahr in dieser Bootsklasse. Sie hatte sich im Vorfeld der Paralympics voll auf das Kajak konzentriert. Ivo Kilian (HKC54) war nach seiner kurzfristigen Nominierung für die Paralympics in Tokio zur Weltmeisterschaft leider beruflich verhindert. Die mit 16 Jahren Jüngste im Team, Johanna Pflügner vom Halleschen KC 54, überraschte Bundestrainer André Brendel besonders. Er bezeichnete ihren sechsten Platz in der Kajak-Klasse KL1 als Sensation. Mit einem sehr guten Start und einer stabilen Leistung über die gesamte 200-Meter-Strecke erzielte sie bei ihrer ersten internationalen Meisterschaft ein herausragendes Ergebnis. Cheftrainer Brendel war mit den Leistungen seiner Nationalmannschaft in Kopenhagen ebenso zufrieden wie Volker Reichel, der Ressortleiter Para Kanu im Deutschen Kanuverband. „Die Leistung hier kann sich absolut sehen lassen und ist eine gute Basis für die nächsten Jahre. Ich möchte auch den super Team-Spirit der gesamten Mannschaft hervorheben – davon war ich sehr beeindruckt“, resümierte er.



Sachsen-Anhalts erfolgreiches WM-Team Para Kanu 2021: Johanna Pflügner, Anas Al Khalifa und Anja Adler (v. l.) mit Trainerin Ognjana Dusheva, SV Halle | Foto: Svenja Törpel

dem Rennen.

Vereinskameradin Anja Adler belegte wie schon in Tokio den vierten Platz im Kajak (KL2). „Ich bin sehr zufrieden mit diesem Saisonabschluss und meinen zwei Rennen mit Platz sechs im Auslegerboot (VL3) und Platz vier im Kajak. Ich konnte die Spannung gut halten, obwohl der Körper nach Tokio schon etwas gestreikt hat. An dieser Stelle auch ein Dankeschön an das Trainerteam und den medizinischen Betreuungsstab“, sagte Adler nach den anstrengenden

Zwei deutsche Vizemeistertitel für BSSV Köthen

Deutsche Meisterschaften im Hallenbosseln

von Hartmut Steffens

Mit jeweils dem Vizemeistertitel kehrten die Damen- und Herrenmannschaft Bosseln des BSSV Köthen von den deutschen Meisterschaften zurück. Das Turnier im Hallenbosseln trugen 22 Mannschaften am 10. und 11. September 2021 im thüringischen Rudolstadt aus. Die Beteiligung war in diesem Jahr hinsichtlich der Teilnehmerzahl geringer als in den Jahren zuvor, einige Vereine verzichteten Corona-bedingt auf die Teilnahme.

Hinter den Aktiven lag eine sehr lange Corona-Trainingspause, auch die Köthener Bossel-Sportler*innen blieben davon nicht verschont. Erst im Juli konnten sie das Training wieder aufnehmen und während der Sommerferien die Turnhalle der Dr.-Samuel-Hahnemann-Schule

nutzen. Dadurch wurde die Vorbereitung auf die deutschen Meisterschaften doch noch möglich.

Ein Test beim Bürgermeisterturnier in Rudolstadt offenbarte bereits gute Trainingsergebnisse, denn die Köthener Teams gewannen bei den Damen und den Herren den Pokal des Oberbürgermeisters der Stadt Rudolstadt.

Dabei – wie auch bei der DM – hatte der Veranstalter BRS Rudolstadt viele Hygieneauflagen zu berücksichtigen und konnte alle Bedingungen umsetzen. So geht ein großes Dankeschön an den Ausrichter BRS Rudolstadt, der für das Gelingen des Turniers, bei dem die Aktiven auf fünf Bahnen um Titel und Platzierungen kämpften, sehr gute Voraussetzungen geschaffen hatte. Die Damenmannschaft

des Gastgebervereins, der neben den sportlichen auch organisatorische Aufgaben zu bewältigen hatte, freute sich über den vierten Platz (13:7 Punkte).

Der TV Bischofsheim hat die Ausrichtung der DM im nächsten Jahr übernommen.

Ergebnisse Damen		Punkte
Deutscher Meister	SV Aerobic Arnstadt	18:2
Vizemeister	BSSV Köthen	14:6
Dritter Platz	BSG Langenhagen	13:7
Ergebnisse Herren		Punkte
Deutscher Meister	BVRS Cham	17:3
Vizemeister	BSSV Köthen	16:4
Dritter Platz	BRSg Kyffhäuser	11:9

Kampf um die Krone

BSV Salzwedel gewinnt Fußball-Landesmeisterschaft in Aschersleben

von Linda Banholzer



Die Spieler vom BSV Salzwedel und Trainer Steffen Winkelmann (ganz links) freuen sich über den ersten Platz. BSSA-Präsident Dr. Volkmar Stein (ganz rechts) überreichte den Pokal und die Medaillen | Foto: Linda Banholzer

Am Samstag, dem 28. August 2021, fanden in Aschersleben die Landesmeisterschaften Fußball ID des Behinderten- und Rehabilitationssportverbands Sachsen-Anhalt e.V. (BSSA) für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung statt. Zur großen Freude der Spielerinnen und Spieler konnten sich die Mannschaften

Spielen – unterteilt in Vor- und Endrunde – gekämpft, getroffen und gefeiert.

Als Sieger ging der BSV Salzwedel I vom Platz. Zweiter wurde Rotation Aschersleben vor Blau-Weiß Günthersdorf. Wir freuen uns, dass alle Spielerinnen und Spieler mit so viel Freude und Fair-

nach der langen Trainings- und Wettkampfpause der vergangenen Saison endlich wieder im Wettkampf miteinander messen. Am Turnier nahmen insgesamt zehn Teams teil. Im Wettbewerb um den Pokal des Landesmeisters des BSSA wurde in insgesamt 27

ness dabei waren und gratulieren den Siegern. Wir wünschen allen Mannschaften weiterhin viel Erfolg und Spaß beim Fußballspielen.

Vielen Dank an den Veranstalter (BSSA), den Ausrichter (SV Rotation 1950 Aschersleben) sowie allen Beteiligten, die im Vorfeld und vor Ort tatkräftig unterstützten.

Platz	Verein
1.	BSV Salzwedel I
2.	Rotation Aschersleben
3.	Blau-Weiß Günthersdorf
4.	BSV Salzwedel 2
5.	GRB Staßfurt
6.	PSV 90 Dessau 2
7.	PSV 90 Dessau 1
8.	VSB Magdeburg 2
9.	VSB Magdeburg 1
10.	VSB Magdeburg 3

Dreiländerturnier

Kegler*innen des MSV 90 gelingt nach langer Pause guter Start in die Saison

von Tilo Behrendt

Die Behindertensportabteilung des ESV Lok Chemnitz veranstaltete am Samstag, dem 14. August 2021, das 26. Dreiländerturnier im Kegeln der Sektion Classic. An diesem Turnier beteiligten sich fünfzehn Teams und einige weitere Einzelstarter*innen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Bayern, Brandenburg, Thüringen und Wien. Die blinden und sehbehinderten Kegler*innen des Magdeburger SV 90 waren hierbei mit zwei Mannschaften mit insgesamt zehn Starter*innen vertreten. In der Mannschaftswertung konnte die erste Mannschaft der Elbestädter in der Besetzung Gabriele Behrendt (520 Holz), Jürgen Bethge (563 Holz), Annett Selle (484 Holz) und Tilo Behrendt (471 Holz)

mit insgesamt 2363 Leistungspunkten hinter dem gastgebenden ESV Lok Chemnitz I und vor der SG Chemie Wolfen den zweiten Rang belegen. Die zweite Vertretung des Magdeburger SV 90 wurde in der Besetzung Andrea Hartseil (460 Holz), Silvio Hartseil (302 Holz), Andreas Pitz (502 Holz) und Silvana Weishaupt (239 Holz) mit insgesamt 1628 LP Dreizehnter. In der Einzelwertung der blinden Damen ging der Sieg an Judith Dolny vom ESV Lok Chemnitz, die Magdeburgerin Silvana Weishaupt wurde Vierte. Bei den Herren ging der Sieg ebenfalls an die Chemnitzer. Es siegte Frank Grunert vor dem Magdeburger Tilo Behrendt. In der Gruppe der praktisch blinden Da-

men ging der Sieg mit an Susanne Henning von der SG Einheit Arnstadt. Die Elbestädterinnen Gabriele Behrendt, Annett Selle und Andrea Hartseil belegten die Ränge drei, vier und sieben. In der gleichen Gruppe der Herren ging der Sieg an Ronny Keiser vom ESV Lok Chemnitz. Die Elbestädter Jürgen Bethge und Silvio Hartseil wurden Dritter und Elfter. In der Gruppe der sehenden Helferinnen und Assistentinnen siegte Kerstin Vogt (Ictershausen), die Magdeburgerin Karin Teichler wurde Sechste. In der gleichen Gruppe der Herren ging der Sieg an den Chemnitzer Frank Scheunpflug. Die Magdeburger Dieter Bree und Andreas Pitz wurden Sechster und Zehnter.

Bobby in Höchstform

BSSA-Maskottchen startete beim HALLIANZ Spendenlauf

von Helge Missal



Bobbys Maskottchen-Kolleg*innen freuen sich über das sportliche Treffen | Foto: Silke Gebhardt

Seit dem Zeitpunkt, als Bobby der Biber beim BSSA angefangen hat, ist er der absolute Liebling bei Groß und Klein. Während der Lockdown-Phasen, in denen Auftrittsmöglichkeiten wegfielen, hat sich Bobby mit Ausdauerläufen fit gehalten und seine Pace immer weiter nach unten sowie die anaerobe Schwelle

immer weiter nach oben gedrückt. Je mehr Runden er am Stück um seine Biberburg drehen konnte, desto stärker wuchs der sportliche Ehrgeiz und der Drang, sich mit seinesgleichen zu messen. Der 10. HALLIANZ Spendenlauf rund um die Fontäne auf der halleschen Peißnitz bot dazu eine gute Möglichkeit.

Auch wenn es in diesem Jahr (noch) nichts mit einem Platz auf dem Treppchen wurde, hat sich Bobby sehr gefreut, seine Maskottchen-Kolleg*innen zu treffen und den neuesten Klatsch und Tratsch auszutauschen. Im nächsten Jahr greift Bobby sicher wieder an. Wir sind gespannt, wie er über den Winter kommt.

Landesmeisterschaften Para Kegeln Sektion Classic/Schere

Veranstalter: Behinderten – und Rehabilitations–Sportverband Sachsen-Anhalt e. V.
Ausrichter: SG Chemie Wolfen e. V. – Abteilung VersehrtenSPORT
Datum: **1. Vorrunde:** 27.11.2021
2. Vorrunde: 08.01.2022
Endrunde: 19.02.2022
Zeit: **1. Vorrunde:** 08:00–15:00 Uhr
2. Vorrunde: 08:00–15:00 Uhr
Endrunde: 08:00–14:00 Uhr
Ort: **1. Vorrunde:**
 SG Chemie Wolfen, Jahnstraße 39,
 06766 Bitterfeld-Wolfen OT Wolfen
2. Vorrunde:
 Kegelclub Lokomotive Köthen e. V.
 Am Güterbahnhof 1, 06366 Köthen
Endrunde:
 MSV 90, Bodestraße 1, 39118 Magdeburg

Turnierleitung: Uwe Wehde

Teilnahmeberechtigt: nur Sportler*innen mit einer BSSA Mitgliedschaft.

Startklassen: 1–8 in Meister- und Seniorenklasse

Meldeanschrift: Uwe Wehde
 An der Gärtnerei 1,06780 Zörbig/OT Löberitz
 Tel: 03495 621253, mobil: 01739802052,
 E-Mail: zuuwe@aol.com

Meldetermin: **1. Vorrunde:** 26.11.2021
2. Vorrunde: 07.01.2021
Endrunde: 18.02.2021

Meldegeld: 5,00 € pro Starter*in und Wettkampf

Weitere Hinweise:

Für die Teilnahme an der Landesmeisterschaft wird ein gültiger Sportgesundheitspass benötigt. Das Datum der letzten ärztlichen Untersuchung darf bei Beginn der Veranstaltung nicht länger als zwölf Monate zurückliegen.

Für abhanden gekommene Gegenstände innerhalb und außerhalb der Sportstätte übernehmen Veranstalter und Ausrichter keine Haftung. Es gelten die Wettkampfbregeln des Deutschen Behindertensportverbandes!

Mit der Anmeldung zur o. g. Veranstaltung erklärt/erklären der/die Unterzeichner*in sein/ihr Einverständnis, dass die im Meldebogen/in der Meldeliste gemachten Anmeldeinformationen unter Beachtung der Datenschutzbestimmungen für Zwecke der betreffenden Veranstaltung elektronisch gespeichert und den Mitarbeiter*innen der Veranstaltung zur Verfügung gestellt werden. Ferner willigen die Teilnehmer*innen bzw. deren gesetzlichen Vertreter*innen in die Veröffentlichung ihrer Bildnisse ein.

Landesmeisterschaften Para Kegeln Sektion Bohle

Veranstalter: Behinderten – und Rehabilitations–Sportverband Sachsen-Anhalt e.V.
Ausrichter: Magdeburger SV 90 e. V.
Datum: **1. Vorrunde:** 04.12.2021
2. Vorrunde: 05.02.2022
Endrunde: 19.02.2022
Zeit: **1. Vorrunde:** 08:30–14:00 Uhr
2. Vorrunde: 08:30–14:00 Uhr
Endrunde: 13:00–18:00 Uhr
Ort: **1. Vorrunde:**
 Kegelsportverein Harmonie e.V.,
 Theaterpassage 1, 38820 Halberstadt
2. Vorrunde:
 Burger Kegelclub 1953, Feldmark Lüdersdorf 1,
 39288 Burg
Endrunde:
 MSV 90, Bodestraße 9, 39118 Magdeburg

Turnierleitung: Gabriele Behrendt

Teilnahmeberechtigt: nur Sportler*innen mit einer BSSA Mitgliedschaft.

Startklassen: 1–8 in Meister- und Seniorenklasse

Meldeanschrift: Treseburger Straße 1, 39118 Magdeburg,
 Tel. 0391/7215520, Fax 0391/7271925,
 Mobil 0173/6041158
 E-Mail: gabi-candy@web.de

Meldetermin: **1. Vorrunde:** 31.10.2021
2. Vorrunde: 31.01.2022
Endrunde: 12.02.2022

Meldegeld: 5,00 € pro Starter*in und Wettkampf

Weitere Hinweise:

Für die Teilnahme an der Landesmeisterschaft wird ein gültiger Sportgesundheitspass benötigt. Das Datum der letzten ärztlichen Untersuchung darf bei Beginn der Veranstaltung nicht länger als zwölf Monate zurückliegen.

Für abhanden gekommene Gegenstände innerhalb und außerhalb der Sportstätte übernehmen Veranstalter und Ausrichter keine Haftung. Es gelten die Wettkampfbregeln des Deutschen Behindertensportverbandes!

Mit der Anmeldung zur o. g. Veranstaltung erklärt/erklären der/die Unterzeichner*in sein/ihr Einverständnis, dass die im Meldebogen/in der Meldeliste gemachten Anmeldeinformationen unter Beachtung der Datenschutzbestimmungen für Zwecke der betreffenden Veranstaltung elektronisch gespeichert und den Mitarbeiter*innen der Veranstaltung zur Verfügung gestellt werden. Ferner willigen die Teilnehmer*innen bzw. deren gesetzlichen Vertreter*innen in die Veröffentlichung ihrer Bildnisse ein.

Wettkampfsportarten vorgestellt: **Para Radsport**



Foto: Handbiker des USC Magdeburg an der Landessportschule Osterburg
Foto: Lisa Franke

Para Radsport bietet aufgrund der unterschiedlichen Fahrradtypen Menschen mit fast allen Beeinträchtigungen die Möglichkeit zur Sportausübung. Es gibt Zwei- und Dreiräder, Handbikes sowie Tandems. Einzige Voraussetzung ist, dass Sportler*innen entweder die oberen oder unteren Extremitäten aktiv bewegen können. Athlet*innen mit körperlichen Beeinträchtigungen fahren in der Regel mit dem Handbike oder mit Zweirädern, bei Amputationen wird mit speziellen Arm-

oder Beinprothesen eine Verbindung zum Rad hergestellt. Sportler*innen mit cerebralen Bewegungsstörungen und Problemen mit dem Gleichgewicht üben die Sportart häufig auf Dreirädern aus. Darüber hinaus sind sehbehinderte bzw. blinde Menschen mit sehenden Pilot*innen auf einem Tandem unterwegs.

Im Para Radsport unterscheidet man zwischen den Wettkämpfen auf der Bahn und auf der Straße. Die Straßenrennen untergliedern sich in Einzelzeitfahren, Straßenrennen und Team Relay. Auf der Bahn gibt es verschiedene Disziplinen, von denen jedoch nicht alle zum paralympischen Wettkampfprogramm gehören: Verfolgung, Zeitfahren, Sprint, das Scratch-Rennen sowie das Omnium, eine Gesamtwertung aller Bahndisziplinen. Die Wettkämpfe auf dem Zwei- und Dreirad sowie mit dem Handbike werden je nach Ausprägung der Behinderung in weitere Startklassen unterteilt, um möglichst vergleichbare Wettkämpfe herzustellen.

Zielgruppe:

Menschen mit einer körperlichen Beeinträchtigung oder mit einer Beeinträchtigung der Sehfähigkeit.

Ansprechpartner der Vereine:

Universitätssportclub Magdeburg e.V.
Fredo Musial, Tel: 0391 6742589

Horst Staaks (BSV SAW) zum 90. Geburtstag

Andrea Holz

Horst Staaks ist ein Urgestein der Sportszene in der Hansestadt Salzwedel und darüber hinaus im Bereich des Behinderten – und Rehabilitationssports in ganz Sachsen-Anhalt. Vor allem durch sein Wirken als Vorsitzender des BSV Salzwedel, der von ihm im Anschluss an seine berufliche Tätigkeit als Schulleiter am 21. September 1991 in Salzwedel gegründet wurde.

Die Ausrichtung von Vorrundenspielen im Rahmen der Fußballweltmeisterschaft für Sportler mit geistiger Behinderung 2006 sowie die Ausrichtung der „Landessportspiele des BSSA“ in den Jahren 1995, 2000 sowie 2004 waren Höhepunkte in seinem Wirken als Vereinsvorsitzender.

Anlässlich seines 90. Geburtstages am 1. Juli überraschte die Stadt Salzwedel Horst Staaks mit der Eintragung in das „Goldene Buch“ der Stadt. Der Jubilar war sichtlich überrascht und erfreut als er sich eintrug.

An seiner Seite war Tochter Barbara, die feststellte: „Irgendwie hat ja jeder bei meinem Vater Sportunterricht gehabt oder mit ihm gemeinsam im Sportverein geübt. Das ist toll!“



Horst Staaks bei der Eintragung in das „Goldene Buch“ der Stadt Salzwedel
Foto: Hansestadt Salzwedel

Anmerkung der Redaktion:

Horst Staaks verstarb kurz nach seinem 90. Geburtstag am 11. September 2021. Sein Engagement wird uns immer Vorbild und in Erinnerung bleiben.

SINE CURA wieder erfolgreich

Die SINE-CURA-Schule Quedlinburg ist sportlichste Schule Sachsen-Anhalts

von Annette Lippstreu und Frank Löper

(LSB/SINE-CURA-Schule, 15.07.2021)

Die SINE-CURA-Schule Quedlinburg, eine Förderschule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“, ist Landessieger 2020 im „Sparkassen Sportabzeichenwettbewerb“ Sachsen-Anhalts. Am 15. Juli 2021 nahmen Vertreter*innen der Schule die Auszeichnung von LSB-Präsidentin Silke Renk-Lange, Dr. Ulrike Oehlstöter vom Bildungsministerium und dem geschäftsführenden Präsidenten des Ostdeutschen Sparkassenverbandes Dr. Michael Ermrich entgegen. Ein Jahr lang dürfen die Harzer Schüler- und Lehrer*innen nun den Titel *Sportlichste Schule Sachsen-Anhalts* tragen. Im Wettbewerb werden jährlich die Schulen ermittelt, die im Verhältnis zur Schülerzahl die meisten Sportabzeichenträger haben. Die SINE-CURA-Schule konnte trotz erschwelter Bedingungen im vergangenen Jahr 114 bestandene Sportabzeichenprüfungen vorweisen. „Unsere Schüler*innen sind unglaublich stolz, dass wir den Titel gewonnen haben. Wir haben schon oft bei diesem Wettbewerb einen vorderen Platz belegt. Im vergangenen Jahr lagen wir auf Platz fünf“, berichtet die stellvertretende Schulleiterin Eva-Maria Siegmund. „Wir haben tolle Schüler*innen und super engagierte Kolleg*innen und einen Schulsportverein, den BRSV „SINE CURA“ e. V., der unseren



Die SINE CURA-Schule aus Quedlinburg wurde von Silke Renk-Lange und Dr. Michael Ermrich als sportlichste Schule Sachsen-Anhalts ausgezeichnet. | Foto: Frank Löper, LSB

Schüler*innen vielfältige Bewegungsangebote unterbreitet und ihnen zeigt, dass sich jeder Einsatz lohnt.“

Corona-bedingt nahmen 2020 lediglich 83 Schulen am Wettbewerb teil. In den Jahren davor waren es jeweils über 250 Schulen. Doch LSB-Präsidentin Silke Renk-Lange sieht die langfristige Wirkung: „Es ist seit vielen Jahren unser gemeinsames Anliegen, mit dem Wett-

bewerb das Sportabzeichen als sportlichen Fitnessstest in die Schulen zu tragen und so die Schülerinnen und Schüler zu mehr sportlicher Betätigung zu motivieren. Dank der Unterstützung durch das Bildungsministerium, des Engagements der ungezählten Sportlehrerinnen und Sportlehrer und der Förderung durch die Sparkassen gelingt uns das nachhaltig.“

TERMINE

Sportveranstaltungen 2021 (Stand 27.08.2021)

Oktober		
08.–10.10.	22. Pokalkegelturnier	Magdeburg
23.10.	Ralf-Vogel-Gedenkturnier inkl. LM Sitzball (Endrunde)	Stendal
22./23.10.	DM Para Tischtennis Senioren	Nassau
23.10.	LM Fußball ID (Halle)	Salzwedel
November		
12.–14.11.	31. Int. Torballturnier	Magdeburg
12.–14.11.	DKM Para Schwimmen	Remscheid

DM	Deutsche Meisterschaft
IDM	Int. Deutsche Meisterschaft
LM	Landesmeisterschaft
LMKJ	Landesmeisterschaft für Kinder- und Jugendliche
JtFp	Jugend trainiert für Paralympics
BL	Bundesliga
WC	Weltcup
VR	Vorrunde
ERW	Endrunde



**Es gibt Barrikaden,
die von einer Seite
unbewohnt sind.**

Stanislaw Jerzy Lec
(polnischer Autor)

Foto: Patricia Heidrich (Berlin)

Das Bild & der Text

IMPRESSUM

Herausgeber:

Behinderten- und Rehabilitations-
Sportverband Sachsen-Anhalt e.V. (BSSA)

Redaktionsbeirat:

Dr. phil. Helge Missal (verantwortlich)
Andrea Holz/Dr. Detlef Eckert/Doreen Seiffert
Silke Gebhardt/Annette Lippstreu/
Dr. Thomas Prochnow/Matthias Neumann

Redaktionsanschrift:

Geschäftsstelle BSSA
Am Steintor 14, 06112 Halle (Saale)
Telefon 0345 5170824
Fax 0345 5170825
kontakt@lektorat-missal.de
www.bssa.de

Layout/Satz/Produktion:

pandamedien GmbH & Co. KG
Neumarktstraße 9, 06108 Halle (Saale)
Telefon 0345 2041410
info@pandamedien.de
www.pandamedien.de

Anzeigen und Realisation:

pandamedien GmbH & Co. KG
Anschrift siehe oben

Druck:

Druckerei Impress
Berliner Str. 66, 06116 Halle (Saale)

Leben mit Sport

erscheint vierteljährlich und wird den
Mitgliedern über die Vereine zugestellt.
Interessenten erhalten das Sportjournal
über die Geschäftsstelle des BSSA.
Für unverlangt eingereichte Manuskripte,
Fotos etc. besteht keine Haftung.

Titelbild:

Marie Brämer Skowronek © Mika Volkmann / DBS
Anja Adler © Florian Schwarzbach / DBS
Andrea Eskau © Oliver Kremer / DBS
Ivo Kilian © Florian Schwarzbach / DBS
Anas Al Khalifa © UNHCR/Reinaldo Coddou H.

Auflage:

2.000 Exemplare

Redaktionsschluss

für Ausgabe 04/2021: 27. Oktober 2021

ISSN 1436-011X

Hinweis:

Entgegen den amtlichen Rechtschreibregeln
werden Sportartenbezeichnungen wie *Para
Leichtathletik* in der vorliegenden Zeitschrift
ohne Bindestrich geschrieben.
Es wird damit den Maßgaben vom Interna-
tionalen Paralympischen Komitee und dem
Deutschen Behindertensportverband (DBS)
Folge geleistet.

Anzeige

F. Hellwig | 
Das Haus für Ihre Gesundheit SE 183

& **reha team Halle** | 
Unser Lächeln hilft

F. Hellwig

- Prothetik
- Orthetik
- Neuro-Orthopädie
- individuelle Kinderorthopädie
- Ganganalysen
- Bandagen
- Orthopädische Einlagen

reha team

- Mobilitätshilfen / Gehhilfen
- Rollstühle / Elektromobilität
- Hilfen für Bad und WC
- Alltagshilfen
- Reha-technik
- Kinder-Reha / Sonderbau (Kinderversorgung)
- Service / Beratung Zuhause

F. Hellwig | 
Das Haus für Ihre Gesundheit

Barfüßerstraße 10 | 06108 Halle (Saale)
☎ 0345-20 28 716 ☎ 0345-50 39 42
www.sanitaetshaus-hellwig.de

reha team Halle | 
Unser Lächeln hilft

Rosenfelder Str. 3 | 06116 Halle (Saale)
☎ 0345-77 56 30 ☎ 0345-77 56 332
www.reha-team-halle.de

Anzeige

Sanitätshaus

GRAF

...denn hier sind die Fachleute

Wir sind in jeder Lebenslage für Sie da!

• orthopädische Hilfsmittel • Venenkompetenzzentrum
• Wellnessprodukte • Krankenpflege • Reha-Technik

Hauptfiliale Bahnhofstraße 12
TIVOLI • 06217 Merseburg
info@sanitaetshausgraf.de

Salinepassage Parkdeck
06231 Bad Dürrenberg
Telefon: 03462 81839
Fax: 03462 5416503

Merseburger Landstr. 33
06246 Bad Lauchstädt
Telefon: 034635 21093
Fax: 034635 905686

Markt 15
06242 Braunsbedra
Telefon: 034633 399695
Fax: 034633 335588

Basedow-Klinikum (MVZ)
Weiße Mauer 52
06217 Merseburg
Telefon 03461 271454

03461 213405

www.sanitaetshausgraf.de